

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Kabalen und Capitulien
Johannispforte 53.
Sprechstunden der Redaktion:
Montags 10-12 Uhr.
Mittwochs 4-6 Uhr.

Die die Rechte eingetragenen Manu-
scripte macht sich die Redaktion nicht
verantwortlich.

Kundgabe der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Preise an Wochenenden bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 10 Uhr.

In den Filialen für Zul. Anzeigen:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Sowjetische, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementpreis 16 Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 20 Pf.
mit Postbefreiung 45 Pf.

Interate 1/2 Pf. Zeitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis — Labelscher
Zug nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redaktions-
die Spalte 40 Pf.
Interate sind nach an d. Capitulien
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung personennur
oder durch Postnachnahme.

№ 288.

Mittwoch den 15. October 1879.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das 15. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei
und einzuzeigen und wird bis zum 3. künftigen Monats auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme
öffentlich ausliegen.

- Nr. 97. Verordnung zur Ausführung der §§. 4 und folgende des Gesetzes vom 4. März 1879, einige
mit der Civilprozessordnung zusammenhängende Bestimmungen enthaltend; vom 16. Sep-
tember 1879.
- Nr. 98. Verordnung, den Vorbereitungsdienst zur Erlangung der Fähigkeit zum Richteramt betreffend;
vom 17. September 1879.
- Nr. 99. Verordnung, die Abhaltung von Säbnerfischen mit Studirenden der Universität zu Leipzig und
des Königl. Polytechnikums zu Dresden betreffend; vom 18. September 1879.
- Nr. 100. Verordnung, die Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft betreffend; vom 19. September 1879.
- Nr. 101. Verordnung, die in den Gefängnissen zu Dresden und Chemnitz zu verübenden Ge-
fangnisstrafen betreffend; vom 20. September 1879.
- Nr. 102. Verordnung, die Beurteilung von Akten und Urkunden betreffend; vom 22. September 1879.
- Nr. 103. Verordnung, die Schöffin und Geschworenen betreffend; vom 23. September 1879.
- Nr. 104. Bekanntmachung, die Rangverhältnisse der Richter und Staatsanwälte betreffend; vom
24. September 1879.
- Nr. 105. Bekanntmachung, die Function des Landthierarztes betreffend; vom 26. September 1879.
- Nr. 106. Bekanntmachung, die Bestellung eines Wahlcommissars für die Ergänzungswahl im 22.
Königl. Wahlkreise betreffend; vom 26. September 1879.
- Nr. 107. Verordnung, die Verabreichung und Beförderung von lebenden Tieren auf Eisenbahnen be-
treffend; vom 18. September 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georai. Stöß.

Bekanntmachung.

Die zur Submission ausgeschriebene Lieferung von je 800 zweijährigen Schulbänken für die 7 Bürger-
und 7 Bezirksschule ist vergeben und werden die unbedingtesten geliebten Herren Bewerber hiermit
ihrer Gebote entlassen.
Leipzig, den 10. October 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georai. Blüsch, Kff.

Russische Machinationen.

Neben den officiellen Propagationen der Presse hat
nunmehr auch die officielle Welt in Russland ein
Intriguenpiel gegen das deutsche Reich und Oester-
reich-Ungarn in Scene gesetzt, das nur allzu sehr
geeignet ist, bereits bestehende Gegensätze zu ver-
schärfen. Man schreibt uns in diesem Sinne auf
Grund guter Information aus Berlin: „Die
Reversität unserer officiellen und officiellen Welt
über die offen wie geheim wirkenden Machinationen
eines Theils der russischen Staatsmänner und
hohen Militärs wird nicht dadurch abgemildert,
dass einzelne Petersburger Organe zur Versöhnung
mahnen. Wie wenig davon zu halten, beweist die
überwiegende Mehrheit jener censurirten russischen
Blätter, die sich Tag für Tag in satanischen An-
griffen gegen Deutschland und Oesterreich er-
gehen. Sie sagen geradezu, dass die Unabwiesbarkeit
Deutschlands und seines leitenden Staats-
mannes bestraft werden müsse. Der Kampf
zwischen Slaven und Deutschen sei unausbleiblich
und von Beizehung könne keine Rede sein.
Russland werde zu entscheiden haben, in welcher
Art die Verluste des letzten Krieges wieder ersetzt
werden müssen. In erster Linie wird der Czar
den Balkan zu fordern haben, und wenn Oester-
reich mag, dies zu hindern, so wird es vernichtet.
Das Bedauernswürdigste an diesen Machinationen
ist wohl der Umstand, dass das russische Volk fort-
während alarmirt und in eine kriegerische
Stimmung gesetzt wird, welche sich schließlich
gegen die russische Regierung selbst wenden muß.
In dessen lassen es ihre Organe in Dramen
nicht an Vorwänden fehlen, um neue Streitfälle
mit der Türkei herbeizuführen. Der General-
Gouverneur hat zwar die Reorganisation der
Militär in Aussicht genommen, sich aber ge-
weigert, die russischen Officiere durch türkische
zu ersetzen, wie Streder Pascha verlangte.
Nach einem vorliegenden Berichte wollte Fürst
Bogoridze darauf nicht eingehen und hat Streder
Pascha bestrafte, er möchte sich durch seine
persönliche Gehart nicht zu Animositäten gegen
Russland hinreißen lassen. Dieser Fall ist der
Höhe von Streder Pascha zur Entscheidung vor-
gelegt worden, und wie es scheint, hat der englische
Gesandte in Konstantinopel die Vermittelung über-
nommen. In einer Depesche aus Paris liest man
nämlich, dass Salisburi den Berliner Vertrags-
mächten die Beschickung einer Consular-Versamm-
lung in Philippopol vorgeschlagen habe, welche
über die Lage in Osmenien berichte.
Nicht Pascha wünscht eine solche Conferenz
und hat einen sein Verhalten rechtfer-
tigenden Bericht vorbereitet. Die Conferenz
wird allem Anscheine nach dasselbe Schicksal haben
wie so manche andere Conzerte, die im Orient
unersöhnliche Gegensätze auszugleichen bestimmt
war. Die Russen werden deshalb nicht ausführen,
gegen die Türkei und namentlich gegen Oesterreich
zu conspiriren. So wird jetzt aus Oessa gemeldet,
dass einige russische Stabsofficiere des dortigen
Militärbezirks für drei Wochen „in die Nähe
der österreichisch-ungarischen Grenze“ beordert
wurden, um dort Studien anzustellen, wie in bester
Art einer Invasion jener Gegend begegnet
werden könne. Offenbar wird das Wärdchen eines
österreichischen Einfalls in Russland nur erfunden,
um die größte Phantasie der Panславisten noch

mehr anzukregen. Glücklicherweise hat die Friedens-
parole des Czaren Alexander und mehr noch die
Umstände, welche das Nachwort geboten, vor-
läufig dem Töben der russischen Presse ein Ende
gemacht. Dem Fürsten Bismarck ist es gelungen,
Russland zu isoliren, und es kann für dasselbe vor-
läufig keine Rede von der Erwerbung einer con-
tinentalen oder maritimen Allianz sein. Ein die-
siger Staatsmann sagte dieser Tage: Das republi-
kanische Frankreich würde durch eine Allianz mit
Russland in die Hände der orleanistischen Präten-
denten getrieben und Amerika würde vermöge seiner
Monroedoctria den unbehilflichsten Freund des
russischen Kolosses abgeben.
Dass man in Berlin nach längerem Schmelzen
eine bestimmtere Stellung einzunehmen gedenkt,
geht wohl genugsam daraus hervor, daß, wie offi-
ciell zugesagt wird, der Reichskanzler durch seine
Abreise nach Barzin eine Begegnung mit dem
Fürsten Gortschakoff unmöglich machte.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 14. October.

Es werden bereits alle Vorkehrungen getroffen,
um die im preussischen Landtage bevorstehenden
Debatten über die Eisenbahnvorlagen der
Regierung einzuleiten. „Nach den neuesten Mit-
theilungen wird nach der Rückkehr des Czaren
zu Stolberg das Staatsministerium am Mitt-
woch zu einer Sitzung zusammentreten, um diese
Vorlagen zum Abschluß zu bringen. Aller Wahr-
scheinlichkeit nach — so schreibt uns unser Berliner
Correspondent vom Montag — wird den 14. d. M.
die Generalversammlung der Berlin- Potsdam-
Magdeburger Bahn, zu welcher sich eine Aktien-
repräsentation von 18 Millionen Mark angemeldet
hat, der Ueberlassung an den Staat zustimmen, so
dass das Staatsministerium über diese sowie über
die Besatzung der Berlin- Siedtiner und
Magdeburg-Halberstädter Bahn zu befinden haben
wird. Man vermutet, daß diese Landtagsvor-
lagen, wenn nicht gleichzeitig, so doch in
näherer Zeit dem Staatsministerium und sodann
dem Kaiser zur Sanction vorgelegt werden.
In diesem Falle würde das Abgeordnetenhaus nach
bis Weihnachten in die Beratung der betreffenden
Gesegentwürfe einzutreten haben, damit die bis
Neujahr mit den Eisenbahnen laufenden Verlaufs-
Contracte nicht verlängert zu werden brauchen.
Gleichzeitig werden die beiden Häuser des Lan-
tages resp. die betreffenden Commissionen hinläng-
liche Zeit gewinnen, von der Regierung dasjenige
Material zu verlangen, welches sie für die Ge-
lebung dieser wichtigen gesetzgeberischen Aufgabe
nöthig erachten. Auch von ultramontaner Seite
hört man, daß sie eine Hinausschiebung der Re-
vision kirchenpolitischer Gesetze nicht zu-
geben würde. Falls die Regierung nicht gewillt
sein sollte, die Initiative dazu zu ergreifen, so würde
das Centrum dies thun müssen, weil dieselben Fragen,
in einer Reihe katholischer Petitionen vor den Landtag
gebracht, nur eine aufregende und ziellose Dis-
cussion zur unausbleiblichen Folge hätten. Die Kler-
ikalen glauben ansomere Anspruch zu haben, ihren
Wünschen nach einer baldigen Vorlage dieser Ge-
setze Rechnung getragen zu sehen, weil sie in der
diesmaligen Beratung des Budgets des Cultus-
ministeriums und des Ministeriums des Innern
nicht wie bisher ihre Anträge und Beschwerden

anzubringen gedenken. Dadurch wird die für die
Budgetberatung sonst in Anspruch genommene
Zeit wesentlich abgekürzt und läme jenen kirchen-
politischen Gesetzen zu Gute, deren Revision die
mit dem Centrum bilde.“

Zur parlamentarischen Lage wird uns
ferner aus Berlin vom Montag geschrieben:
„Der Abgeordnete Passer (geb. 14. October 1829)
feiert morgen seinen fünfzigsten Geburtstag. Seine
früheren Wähler in Frankfurt a. M. haben es
sich nicht nehmen lassen, ihn zu dem Tage zu be-
glückwünschen und ihm als Zeichen unveränderter
Anerkennung eine prächtige Tafel mit kunstvoller
Silberarbeit überreichen zu lassen. Ob Passer
dem preussischen Abgeordnetenhanse in dessen be-
vorstehender Session wirklich fern bleiben wird,
steht noch dahin. Daß Dr. Fall für Gölzig-
Kauhan abgelehnt hat und dadurch in diesem
Wahlkreise ein Mandat frei wird, ist schon ge-
meldet worden. Auch hat Hübner von Rom
aus nach Breslau telegraphirt, daß er für diese
Stadt ablehnen müsse, da er schon für Berent-
Stargard angenommen. Aber der Breslauer
Neue Wahlverein will eine Passer'sche Candida-
tur um jeden Preis verhindern und einige seiner
Mitglieder versuchen es, den früheren Finanz-
minister zu einer Aenderung seines ersten Ent-
schlusses zu bewegen. Ob Herr v. Bennigsen
für Annahme oder Ablehnung des ihm von
seinem alten hannoverschen Wahlkreise wiederum
faßt mit Einstimmigkeit angebotenen Mandats
entschieden hat, ist noch nicht bekannt. Die Freunde
Passer's würden im Falle der Ablehnung Bennig-
sen's lebhaft wünschen, daß Passer in Krahau-
Ottendorf aufgestellt werden möchte. — Positiv
wird jetzt berichtet, daß Minister Dr. Fall von
der Absicht des Herausgebers der „Deutschen Re-
vue“, den bekannten Brief zu veröffentlichen,
Renntlich erhalten hat, ehe diese Publication
stattfind, und daß er dieselbe sehr leicht, falls er
gewillt, hätte verhindern können. Da er letzteres
nicht gethan, muß man annehmen, daß er mit der
Berücksichtigung einverstanden gewesen ist. Für
jeden Unbefangenen mußte das von vorn herein
klar gewesen sein; es sind gewiß nicht die Freunde
des Exministers, welche jetzt den Versuch machen,
die Sachlage zu verdunkeln.“

Die ganz im Sinne des Reichskanzlers neu-
geschaffene Parteilage hat nicht nur die deutschen
Zeitungen, sondern auch die Presse ganz Europas
lebhaft beschäftigt. Die Welt hängt endlich an
den inneren Vorgängen in Deutschland ein nach-
haltiges Interesse zu widmen. Besonders charak-
teristisch ist, daß bei Beurtheilung der vollzogenen
Parteiübergabe die Person des Fürsten Bismarck
ganz in den Vordergrund gestellt wird. Die
Milde hatten dabei namentlich auch in den fran-
zösischen Blättern fast ausschließlich an der
Figur des Fürsten; für die in Deutschland gegen-
über stehenden Parteien bleiben im Allgemeinen
nur Ausdrücke des Spottes oder der Schaden-
freude. Die „Republique française“ schließt
ihren Artikel wie folgt: „Wenn heute Deutsch-
land den liberalen Vertretern seine Sympathien
entzieht, so liege es nicht an ihnen, weil die
Sicherheit des Reichs dies Opfer fordert,
so liegt auf ein Zeichen des Reichers die Rege-
wählten verlassen sollte, falls diese revolutionär

sich weigern, dahin zu folgen, wohin er sie führt.
Der Kanzler ist nunmehr allmächtig in Deutsch-
land; die Wahlen haben es in einer Weise gezeigt,
die jeden Zweifel ausschließt. Es ist sicher ein
merkwürdiges Schauspiel, dieses Verschwinden
der Parteien und eines ganzen Landes vor
der mächtigen Persönlichkeit eines einzelnen
Mannes.“ Ueber die Nationalliberalen
urtheilt das Organ Gambetta's wie folgt:
„Sie glaubten mit dem Herrn der Geschicke des
deutschen Reichs kämpfen zu können; sie haben
den Kampf zu früh oder zu spät eröffnet; zu früh,
weil sie nicht die nötige Kraft besaßen, zu spät,
weil die Concessionen, die ihnen der unbegleimte
Wille bereits entziffen hatte, sie bereits allzu com-
promittirt hatte, als daß eine Umkehr möglich
war.“ Wir nehmen einem ausländischen Blatt
diesen politischen Roman nicht übel, da er ja auch
in der inländischen radicalen Presse vertrieben wird.
Die neugeschaffene Gerichtsorganisation ist
zwar ein großes, aber keineswegs schon vollendetes
Werk. Es bedarf noch wesentlicher Ergänzungen.
So haben jetzt in Berlin die Beratungen des
Justizauschusses des Bundesrathes über das
Strafvollzugsgesetz begonnen; es sind dazu
mehrere Commissare der Kleinstaaten und Mittel-
staaten in der Kaiserstadt eingetroffen. Wenn es
sich auch bestätigt, daß die Bundesstaaten im
Großen und Ganzen ihre Uebereinstimmung mit
den Grundgedanken des Entwurfs ausgesprochen
haben, so scheinen doch die finanziellen Bedenken
sowie Einwände gegen die Beaufsichtigung des
Strafvollzugs durch das Reich größere Dimensionen
anzunehmen, und es ist nach Berliner Nach-
richten noch nicht abzusehen, inwiefern die Vor-
lage schon im Bundesrath Abänderungen unter-
worfen werden wird.

Der greise General, den der Kaiser an die
Spitze der Verwaltung des Reichslandes gestellt
hat, wartet seines Amtes mit großem Eifer. Bei
seiner Anwesenheit in Kolmar am Montag em-
pfieng der Statthalter General- Feldmarschall
v. Mantexfeld in den Räumen der Präfectur
die dortigen Beamten, die Beistandlichkeit, den Rump-
cipalrat, eine Anzahl von Mitgliedern des Landes-
auschusses, des Bezirksrathes und des Kreisrathes,
sowie die Notabeln der Stadt. In Beantwortung
der an ihn gerichteten Ansprache sagte der Stat-
thalter nach dem folgenden, und durch das
„B. T.“ vermittelten Telegramme, indem er
sich zunächst an die Geistlichkeit und die Ver-
treter der ekklesiastischen Körperschaften wendete, etwa
folgendes:

„Ich respectire die Unabhängigkeit, welche die Bischöfe
gegen den großen Staat hegen, mit dem das Land
900 Jahre verbunden war. Eine solche Zeit läßt sich
nicht weglassen, aber wenn ich heute hier Rede, so
bedenken Sie, daß nicht Deutschland den Krieg um
Elsaß verloren angefangen hat, sondern daß er um
von Frankreich aufgedrungen war. Wenn Sie jetzt zu
Deutschland gehören, so erinnern Sie sich, daß das Land
schon früher einmal 700 Jahre gemeinsamer Geschichte
mit Deutschland durchlebt hat, und bedenken Sie, daß
Deutschland mehr wie jedes andere Land die Eigen-
thümlichkeit seiner einzelnen Landtheile anerkennt
und pflegt. Deutschland wird auch in Elsaß-Lothringen
das Gute pflegen und fortbilden, was das Land in
seiner Verbindung mit Frankreich gewonnen hat,
in der Politik aber mache ich einen Schritt und
Front gegen Alles, was es mit dem Kaiserland
halten wollte. Von der Geistlichkeit insbesondere er-
warte ich, daß sie dem Worte der Schrift gemäß

Neues Theater.

(1877, Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.) Die heimliche Ehe.

Romische Oper in 3 Acten. Musik von D. Giarosia. Personen: Graf von Hohenfeld, Dr. Dr. Balch.

Ort der Handlung: Eine Handelsstadt, in Rom's Hause.

Prinzessin Nebenblüthe.

Phantastisch-Romische Oper in 1 Act. Text von Robert Jona.

Personen: Der Prinz zur goldenen Traube, Dr. Dr. Biegand.

Zeit: Von Abend bis anbrechenden Morgen.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Der Biletverkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse...

Preise der Plätze: Parterre 1 A 50 A, Balconet 2 A, Parterre Logen...

Altes Theater.

Rolf Berndt. Schauspiel in 5 Acten von G. v. Büllig.

Personen:

Rolf Berndt, Kaufmann; Frau Berndt, seine Mutter; Gertrud von Stirner, Witwe...

Ort der Handlung: Eine norddeutsche Stadt.

Nach dem 2. und 3. Acte findet eine längere Pause statt.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater. Donnerstag, 16. October, (1878, Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.)

Der Biletverkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse...

Preise der Plätze: Parterre 1 A 50 A, Balconet 2 A, Parterre Logen...

Carola-Theater. Mittwoch, den 15. October 1879: Eigenjinn.

Personen: Rolf Berndt, Kaufmann; Frau Berndt, seine Mutter; Gertrud von Stirner, Witwe...

Personen:

Beate, Kammermädchen; Anton Ruge, Ort der Handlung: Eine Residenz.

Humoristischer Schwan mit Gesang in 1 Act von G. v. Moser...

Personen: Dr. Siebrecht, Schriftsteller; Dorothea, seine Frau...

Preise der Plätze: Proficentium-Loge, I. Rang, Orchesterloge, I. Rang...

Repertoire des Carola-Theaters zu Leipzig.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn...

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn...

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn...

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn...

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn...

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn...

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn...

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn...

Personen:

Beate, Kammermädchen; Anton Ruge, Ort der Handlung: Eine Residenz.

Humoristischer Schwan mit Gesang in 1 Act von G. v. Moser...

Personen: Dr. Siebrecht, Schriftsteller; Dorothea, seine Frau...

Preise der Plätze: Proficentium-Loge, I. Rang, Orchesterloge, I. Rang...

Repertoire des Carola-Theaters zu Leipzig.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn...

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn...

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn...

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn...

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn...

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn...

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn...

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn...

Richard Ewald Hellen aus Gerbicht hat hier angeheiratet...

Das für Anna Louise Born aus Dresden ausgefallene Dienstmädchen...

Die Firma Jona & Sohn in Bonn hat die Notifikation des Prämienlandbriefs...

Wittigs 12 Uhr dem hiesigen Gericht im Original vorzulegen...

Auction! Die während der jetzigen Messe...

Auction. Heute Mittwoch den 15. October...

Carl V. Hellberg. Deutsche Correspondenz...

Auctions-Gegenstände werden anverkauft...

Transatlantische Fracht-Beförderung via Leipzig-Hamburg...

Die Russischen-Handlung v. R. Spangenberg...

Invalidendank. Annoucen-Expedition...

Carl V. Hellberg. Deutsche Correspondenz...

Coupons-Einlösung. Die am 1. November a. c. fälligen Coupons...

Local-Veränderung. Von heute ab befindet sich unser Lager...

Vorbereitungs-Cursus für Baugewerkschüler...

Tod. Tod. Tod. Arnold, priv. Kammerjäger...

Dütenfabrik von Julius Schleenbain...

Dr. med. Leopold. Dr. med. Kotho. Dr. med. A. Lillienfeld...

H. Grünberg, früher B. Schwarze, Zahnarzt...

Dr. med. Leopold. Dr. med. Kotho. Dr. med. A. Lillienfeld...

H. Grünberg, früher B. Schwarze, Zahnarzt...

Dr. med. A. Lillienfeld. Zur Anfertigung künstlicher Gebisse...

Dr. med. A. Lillienfeld. Zur Anfertigung künstlicher Gebisse...

Dr. med. A. Lillienfeld. Zur Anfertigung künstlicher Gebisse...

Dr. med. A. Lillienfeld. Zur Anfertigung künstlicher Gebisse...

Dr. med. A. Lillienfeld. Zur Anfertigung künstlicher Gebisse...

Einladung zum Abonnement.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.
Alle 14 Tage eine Nummer.

Preis vierteljährlich M. 1. 25.

Jährlich erscheinen:

- 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten**, enthaltend gegen 2000 Abbildungen und Beschreibungen, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche; — ferner finden die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange die eingehendste Behandlung: Bunt- und Weißstickerei jeder Art, besonders altdeutsche Leinenstickerei in Kreuzstich; Näh- und Spitzenarbeit; Spitzenstich in Mull, Batist und Tüll u.; irische Spitzenarbeit, Durchzug in Tüll, Durchbruch in Leinwand u.; die verschiedensten Tapissiererei-, Strick-, Häkel-, Frivolitäten-, Fillet-, Fillet-Guirlande-, Knöpf- und Rahmenarbeiten; geflöppelte Spitzen; Blumen aus Papier, Wolle, Federn u.; Mosaik in Seidenzeug, Tuch u. und Phantasie-Arbeiten jeder Art.
- 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern** für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Soutache u., sowie zahlreichen Namens-Schiffren, Monogrammen und ganzen Alphabeten in Kreuzstich- und Weißstickerei.

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der Modenwelt mit Unterhaltungs-Blatt.

Preis vierteljährlich M. 2. 50.

Jährlich erscheinen:

- 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten**, übereinstimmend mit denen der „Modenwelt“.
- 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern etc.**, übereinstimmend mit denen der „Modenwelt“.
- 12 Große colorirte Modenbilder.**
- 24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern mit Novellen, Feuilleton-Artikeln u. s. w.**
- 24 Beiblätter mit je einem großen Portrait, einem Neuigkeits-Berichte „Aus der Frauenwelt“ u. s. w.**

Alle vierzehn Tage erscheint ein Moden- und ein Unterhaltungs-Blatt mit einer Schnittmuster-Beilage oder einem colorirten Modenbilde.

Ausgabe mit allen Kupfern. Preis vierteljährlich M. 4. 25.

Jährlich außer Obigem:

- noch **24 Große colorirte Modenbilder und**
24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Auflage (in deutscher Sprache) beträgt gegenwärtig 280,000 oder mehr als zwei Drittel aller deutschen Moden-Zeitungen zusammen genommen. — Uebersetzungen in französischer, italienischer, spanischer, portugiesischer, englischer, holländischer, dänischer, schwedischer, russischer, polnischer, ungarischer und böhmischer Sprache erscheinen zu Paris, Brüssel, Mailand, Madrid, Rio de Janeiro, London, Philadelphia, im Haag, zu Kopenhagen, Malmö und Stockholm, St. Petersburg, Warschau, Budapest, Jungbunzlau und Prag. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Die Expedition der Modenwelt und Illustrirten Frauen-Zeitung in Berlin.

Steyn Hof-Verlag.

Verre
schick
einem
Pa h
ein
trage
Bera
auf
allge
Di
sich i
Cont
war
Befre
eingel
die t
lassen
Jahre
Totle
von
nicht
einem
waren
aller
Reich
Staat
war
sonnte
fügen
Nur
dem
ausged
Nest
Ballu
lich an
der u
die W
Friedr
genau
man
hätte
die an
reichte
geblich
viele
Der
schafte
mit w
sich se
und
neueren
bisher
des J
Wint
der fr
Wißge
schlech
aber
zu befü
Energi
oberma
Stampf
Wann
Umflü
Dester
Wästen
lange
Zurück
Allianz
Wien
war, le
die Ne
Garden
politik
sonnte,
sewar
Tag
Tage
die all
schütter
Scharn
blich
Element
diesem
geben
zurger
Vrenßen
Bedeut
den pres
und Aug
warden
verfeht.
Wilhelm
marichir
das Sch
den n
die Tag
Zusanf
vollzog
jede vo
In de
auch ein
Ihm m
Klarar
schwäche
der erho
anz Ber
Offensiv
und auf
gegen de
des Feld
Dinge n
um, die

Kaufmännischer Verein.

Leipzig, 14. October. Im Kaufmännischen Verein hielt gestern Abend der Professor der Geschichte an der Universität in Gießen, Dr. Onden, einen Vortrag über das Thema „Aus dem Jahre 1813“...

Die Neugestaltung des Staatensystems, wie sie sich im Jahre 1813 vollzog, hatte alle Völker des Continents tief berührt, und am tiefsten ergriffen war dasjenige Volk, das sein Herzblut für die Befreiung des Vaterlandes vom Joch der Fremden eingeseht, das Volk, welches wenige Jahre vorher die tiefste Erniedrigung über sich hatte ergehen lassen müssen...

Der Borender erkannte die persönlichen Eigenschaften und Tugenden Friedrich Wilhelm's III. mit warmen Worten an und sagte von ihm, daß sich sein persönlicher Antheil an der Stein'schen und Scharnhorst'schen Reformarbeit nach den neueren Forschungen viel größer herausstellte, als bisher angenommen worden. Schon im December des Jahres 1812 hatte der König sich mit seinen Ministern über die große Action der Abkündigung der Fremdherrschaft Napoleons geeinigt...

In diesen Tagen hatte Scharnhorst nun freilich auch eine tiefstmerkwürdige Entdeckung zu machen. Ihm wurde bei einer Unterredung mit Kaiser Alexander klar, daß die russische Hülfarmee weit schwächer war, als man erwartet hatte; anstatt der erhofften 150,000 Russen fanden kaum 50,000 zur Verfügung.

gingen trotz der heldenmüthigsten Tapferkeit der Preußen verloren. Die einzige Rettung blieb nun Oesterreich, und Scharnhorst eilte trotz seiner Verwundung vom Schlachtfelde zu Großfürsten nach Prag, wo ihm Radeky auf dem Sterbelager die Versicherung gab, der Beitritt Oesterreichs zum Bündniß gegen Napoleon sei unmittelbar bevor...

Der Vortragende wendete sich der Frage zu, was wohl geworden wäre, wenn Napoleon anders gehandelt, wenn er die Friedensbedingungen angenommen hätte, und er gab hierbei eine interessante Charakteristik von dem damals leitenden Staatsmanne Oesterreichs, dem Grafen Metternich und dessen Staatskunst. Graf Metternich ist danach der geheime Freund Napoleons gewesen und nur nothgedrungen hat er zu den Waffen gegriffen. Es sind diese Thatsachen bekannt geworden, welche uns den Grafen Metternich in wahren Lichte zeigen, neben seiner Staatspolitik hat er eine geheime Politik getrieben, und diese war, wie die Thaten herausschellen, gegen Preußen gerichtet.

Selbst aber, so führte Redner weiter aus, wenn Napoleon auf die Friedensbedingungen Oesterreichs eingegangen wäre, hätte er den Frieden doch nicht haben können, denn Rußland und Preußen würden noch ganz andere Bedingungen gestellt haben, und aus hinterlassenen Staatsacten ist ersichtlich, daß Kaiser Franz und Graf Metternich in diesem Falle erklären wollten, daß sie sich von ihren Verbündeten nicht trennen könnten. Zudem war auch ausdrücklich England die volle Mitwirkung bei Abschließung des Friedenswerkes zugesichert, und damit änderte sich die ganze Sachlage vollständig, denn die englische Regierung forderte eine totale Revision der europäischen Karte und die Befestigung der Napoleonischen Herrschaft außerhalb der Grenzen des eigentlichen Frankreichs.

Auf dem Wiener Congreß erntete Oesterreich die Früchte der Metternich'schen Politik. Es fiel ihm die Doppelherrschaft in Italien und Deutschland zu, und es ist heute bekannt, daß die Abmachungen, durch welche Oesterreich seine Herrschaft in Deutschland zu ungunsten Preußens herstellte, schon längst vor dem Congreß durch geheime Verträge mit den verbündeten deutschen Fürsten zu Stande gekommen sind.

Dieses System österreichischer Staatskunst konnte in Deutschland nur so lange bestehen, als die nationale Sache nur von Schwärmern vertreten wurde, es mußte aber aufhören, als sich eine nationale Monarchie ihrer Aufgabe bewußt wurde. Das Scheitern unserer Väter, der Felden des Befreiungskrieges von 1813, hat sich heute erfüllt, und eine unergiebliche Staatskunst hat die Sünden einer schwachberzogenen Diplomatie gestiftet. Das Preußen von 1813 war trotz der Tapferkeit seiner Heere, trotz seiner ausgezeichneten Generale dazu genöthigt, die Hilfe der Fremden anzunehmen. In unseren Tagen ist das Wort sei Dank nicht nöthig gewesen, wir haben durch unsere Kraft selbst die Einheit und Freiheit unseres Vaterlandes errungen. Das Bündniß zwischen der nationalen

Monarchie und dem nationalen Geiste unseres Volkes, es wird der rooher de bronze sein, an dem alle Angriffe gegen das deutsche Reich zerfallen müssen. (Langanhaltender Beifall.)

Delegirten-Versammlung

des Verbandes thüringischer Gewerbevereine in Eisenach.

Nachdem im Juni d. J. in Gotha eine vorbereitende Versammlung zur Gründung eines Verbandes thüringischer Gewerbevereine stattgefunden und der Gewerbeverein Mühlhausen als provisorischer Verbandsvorort gewählt worden war, fand am 14. October die definitive Constituirung des Verbandes durch eine Delegirtenversammlung in Eisenach statt. Bei derselben waren die Gewerbevereine aus folgenden Städten vertreten: Eisenach, Gotha, Greußen, Jena, Langensalza, Mühlhausen, Nordhausen, Ruhla, Sonderhausen, Barch und Waltershausen. Von den 60 Gewerbevereinen Thüringens sind dem constituirten Verbande bis jetzt 16 beigetreten.

Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten referirte Jordan-Nordhausen in klarer und überzeugender Rede über die Stellung des Verbandes zur deutschen Gewerbeordnung, worauf die folgende vom Gewerbeverein Nordhausen durch Jordan beantragte Resolution Annahme fand: Die Generalversammlung der gewerblichen Vereine Thüringens hält für jetzt eine Herabsetzung der Gewerbebesetzung nicht für wünschenswert und ist übersezt, daß freie Innungen und Berrine, sowie deren Verbindung zu Gewerbevereinen und Centralverbänden zur Hebung des Handwerks mehr beitragen werden als obligatorische Innungen mit Prüfmahlzwang.

Zu Punkt 8 der Tagesordnung, „Belehrung und Seffellenfrage“ betreffend, referirte der Verbandsvorstand Krebs-Mühlhausen und begründete, im Princip mit dem Borender übereinstimmend, das man nicht Alles durch das Gesetz zu erreichen dürfe und man, wo es nur immer angehe, sich selbst zu helfen suchen müsse. Vor allen Dingen sei dem Handwerkerstande ein energisches Aufstehen aus dem vorhandenen Indifferentismus anzurathen, sonst würde es nimmermehr besser werden. Die Fragen, welche sich auf den Kreis der Gewerbetreibenden eröfneten, sind: 1. daß es zu wenig Belehrung und Seffellen in ihren Besitzungen gefunden seien, aber in ihren Anprüchen genommen haben; 2. daß sie sich auch moralisch verschlechtert hätten. In treffenden klaren Worten kennzeichnete Borender die Ursachen, welche diese krankhaften Erscheinungen herbeiführt, indem er zugleich auf die Mittel zur Hebung derselben hinwies. Die Grundgedanken des Vortrags gipfelten in folgenden von der Versammlung angenommenen Lehen:

- 1. Es ist dringend nothwendig, daß sich auch in kleineren Städten die Handwerker zu Gewerbevereinen zusammenschließen und daß, wo letztere Vereinigungen bereits bestehen, sämtliche Handwerker hinzutreten. 2. In den Handwerkervereinen ist vor allen Dingen die Bildung der Lehrlinge und Seffellenfrage zu suchen. 3. Die Zahl der Lehrlinge mag durch freie Uebereinkunft der Meister möglichst beschränkt werden. 4. Die Einstellung des Lehrlings, der eine Probezeit zu halten, geschiede nur mit Vertragscontract und dann in feierlicher Weise vor dem Innungsprotokolle oder einer Commission des Gewerbevereins. 5. Die Meister verpflichten sich, keinen contractbrüchigen Lehrling oder Seffellen anzunehmen. 6. Der Meister sorge in väterlicher Weise für die Fort- und Ausbildung in vaterlicher Weise für die Fort- und Ausbildung der Lehrlinge; wo sich Kräfte bereitet finden, sind Lehrstufen einzurichten. 7. Nach vollendetem Lehrjahre kann der Lehrling ein Gesellenstück liefern, doch ist auf eine gute Beurtheilung an Ausfertigung von Lehrstufenarbeiten mehr Gewicht zu legen. 8. Streitigkeiten zwischen Meister und Seffellen und Lehrlingen werden durch ein Gewerbegericht geschlichtet. 9. Die Verdienste der Lehrlinge sind nur Nothbehelfe für arbeitslose Seffellen. Die in Arbeit lebenden Seffellen mögen auch gesellschaftlich in möglichst naher Beziehung zum Meister stehen. 10. Es ist auf ein gutes Verhältnis auch zwischen Seffellen und Lehrlingen Gewicht zu legen. 11. Die Versammlung hält eine Beförderung des gewerblichen Schulwesens für ein dringendes Bedürfnis, und zwar nach der Richtung, daß a) obligatorische Fortbildungsschulen, jedoch mit Ausnahme der späten Abendunterrichts, und b) Hochschulen für Handwerker gegründet werden, unter der nöthigen Subvention des Staates.

- 2. Die Gewerbevereine möge beschließen: 1. Es empfiehlt sich eine möglichst einheitliche Organisation sämtlicher Innungen des Großherzogthums, die nur durch Aufhebung eines Richterstands und durch Anweisung, wie sich die Gewerbevereine den Innungen gegenüber verhalten sollen, erzielt werden kann. 2. Sämtlichen Innungen eines Bezirksvereins, auch wenn des ganzen Großherzogthums ist ein gemeinsames Band dadurch zu geben, daß a) alle Innungen eines Bezirks ihren Mittelpunkt in dem betreffenden Gewerbeverein finden, in welchem die Innungsverbände eine Abtheilung für Innungswofen bilden, und b) durch diesen Anschluß an die Gewerbevereine die Innungsmeister wahlberechtigt zur Gewerbeversammlung werden. 3. Den Gewerbevereinen ist zu empfehlen, sich dem Verbande der thüringischen Gewerbevereine anzuschließen, um so eine Vereinigung der thüringischen Innungen herbeizuführen und dadurch eine möglichst gleiche Behandlung gewerblicher Fragen in ganz Thüringen zu erreichen.

Nach fu rter Debatte gab die Versammlung auch diesen Sähen ihre Zustimmung, womit die Versammlung geschlossen wurde.

Vermischtes.

In einem Schlußartikel über die Kunst in der Kunstausstellung geißelt der bekannte Kunstkritiker Fr. Becht besonders den modernen Realismus und schreibt u. A.: „So kommt es denn, daß unsere Kunst längst nicht mehr die Hohepriesterin des Ideals die Offenbarung einer schmerzlichen, edleren Welt ist, und so selten das Göttliche, sondern nur noch das Menschliche, nicht mehr das Hohe und Edle, sondern nur noch das Gemeine kennen lehrt. Mit der Kunst der alten Hellenen, den Werken eines Phidias, wie mit denen eines Raphael, hat sie nicht mehr zu schaffen; ja, sie besitzt kaum noch Verständnis dafür als für die eines Dürer oder die fromme Innigkeit eines Van Eyck und Rembrandt. Die eigentliche Trägerin aller Kunst, die religiöse Empfindung, der Aufschwung der Seele zum Urraus aller Schönen, ist diesen „Realisten“ ganz abhanden gekommen und mit ihr nur zu oft auch alle Wärme des Gefühls. Dafür trat jene Nüchternheit an die Stelle, die den Grundzug fast aller modernen Production bildet, sie so ganz von der alten unterscheidet. Diese ist die Frucht eines erhöhten Seelenzustandes, jenes seligen Rausches der Begeistertung, der auch hoch emporträgt in den reinen Werken des Ideals und dem man so selten begegnet in unserer Zeit, aber den man doch noch trifft bei einzelnen bevorzugten Naturen, dessen Flammen uns aus Kaiser's Karl V. eben so gut entgegenstrahlen, als aus Jupiters Blitzen bei Feuerbach's Titanensturz. Niemand wird bereuen können, ohne etwas von jener Ehrfurcht, von jenem heiligen Schauer zu fühlen, den alles Erhabene in nicht ganz vollkommenen Seelen erregt. Von dieser Priesterkraft mag aber Jeder etwas in sich fühlen, der auf den Namen eines Künstlers Anspruch machen will; von diesem heiligen Feuer soll auch er durchglüht sein, gleichviel, ob er das geringste Geräch des täglichen Gebrauchs durch eine schöne Form zu adeln suche oder den höchsten Idealen der Menschheit Gehalt zu verleihen strebe.“ (In gleicher Weise hat sich auch unser Colleague Herr Th. Strower über die Aufgaben der Kunst und ihrer Jünger geäußert, als er in Nr. 265 dieses Blattes die Berliner Kunstausstellung und insbesondere das Bild der Königin Luise von S. Richter besprach. Die Red.)

Ein kostbares künstlerisches Buch von hohem Werth ist dem „Kunstkritiker“ Kienow'sch" zufolge in Holland gefunden worden. Herr J. Ranninger Litterat in Kampen erzählt darüber: Es ist ein Foliohand in Pergament, worin man auf dem ersten Blatt in einem Oval, mit Figuren und Beiwort umgeben, künstlich mit der Feder gezeichnet und mit Farben gezeichnet, folgende eigenhändige Schriftzüge des Herzogs Philipp II. von Pommeren liest:

„Allerhand Vierstärkungen von Contrefaiten und Geschichten von guten Meistern geolligert Ao. 1607 in alten Stettin in Monat Julio. Philippus II Dux Pomeranorum manus propria.“ Dieses einzig dastehende und hochkostbare Werk enthält mehr als hundert Originale gemalte und gezeichnete Portraits von der Hand der berühmtesten Meister damaliger Zeit. Damit das glänzende Werk alter Kunst einen entsprechenden Platz erhalten möge, theilt Herr Litterat mit, daß der derzeitige Besitzer, der Buchhändler Laurentz von Faust in Kampen, geneigt ist, das Werk zu verkaufen.

W. Elektrische Pflugmaschinen. In dem „Journal pour l'Agriculture pratique“ lesen wir eine bemerkenswerte Mittheilung über die Versuche, die jüngst mit einer durch Electricität getriebenen Pflugmaschine angestellt wurden. Die französischen Ingenieure Cyprien und Hertz wollen durch jene den französischen Landwirthen, die nicht bester großer Ackerflächen sind, wie solche in Amerika, England, Deutschland, Oesterreich und Rußland vorhanden, ein handliches, billiges Instrument bieten, um damit ihre Felder tiefer als mittelst des gewöhnlichen Pfluges adern zu können. Dabei wird auf die hohen Beschaffungskosten der Dampfplüge, die große Sorgfalt ihrer Bedienung, das Verarbeiten von groben Wasser- und Kohlenmengen bei durchwichtigem Boden aufmerksam gemacht, lauter Uebelstände, die bei der elektrischen Pflugmaschine wegfallen. Der Umstand, daß große Maschinen nach dem Gramme'schen System bereits in verschiedenen Werkstätten aufgestellt sind und große Mengen Electricität erzeugen, welche durch Metallabel von 1500 bis 2000 Meter Länge zu anderen Gramme'schen Maschinen weiter geleitet werden, um dort Hebel und Trommeln in Bewegung zu setzen, — ferner die Thatsache, daß durch irgend welche Kraft bewegte Gramme'sche Maschinen eine Umwandlung der betreffenden Kraft in Electricität und umgekehrt vermitteln, haben die genannten Ingenieure veranlaßt, diese Vortheile der Landwirthe dienlich zu machen. Die bisherigen Proben mit der elektrischen Pflugmaschine sind auch ganz befriedigend ausgefallen, und die Erfindung dürfte, im Hinblick auf die Erfolge der elektrischen Eisenbahn der Firma Siemens und Halske, jedenfalls auch eine Zukunft haben.

bungen, zartere Hand, rs alt-irische, Fri-Wolle, Muster- en und en- silde. im ers-

Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.

Vergleichende Uebersicht der Frequenz und Einnahmen pro Monat September 1879/1878.

	Für Personen		Für Güter		Extra-Einnahme	Summa	Summa bis ultimo September.	
	Zahl	Einnahme	Tonnen	Einnahme			Personen	Güter
a. Frankfurt a/O. - Großenhain.								
1879 provisorisch	37568	35827	49158	151190	8222	195299	279954	338619
1878 definitiv	38874	37001	42659	145480	8214	188695	333631	299713
1879 { mehr			6899	5710	2068	6804		38966
1879 { weniger	1286	1174				6804	53877	73298
b. Zweigbahn Kurland-Kauchhammer.								
1879 provisorisch	1861	341	2078	1941	—	2982	11484	14700
1878 do.	2012	398	1786	1553	—	1951	15303	12874
1879 { mehr			292	388	—	331		1826
1879 { weniger	151	57					3819	868

Königlich Belgischer Post-Dampfschiffahrts-Dienst zwischen Ostende und Dover.

Abfahrt von Ostende jeden Morgen um 10 und jeden Abend um 8 Uhr; Abfahrt von Dover jeden Morgen um 9 Uhr 30 Min. und jeden Abend um 10 Uhr 30 Min.
Die Dampfschiffe correspondiren mit den Expresszügen von und nach London, Brüssel, Wachen, Berlin, Köln, Basel via Luxemburg etc.
Die Expresszüge um 8 Uhr 30 Min. nach Ostende, und um 10 Uhr 30 Min. Abends von Ostende sind mit Schlafwagen versehen.
Directe Billets für obige Route werden in allen Hauptstädten Europas ausgegeben.
Die Dampfschiffe stehen in Verbindung mit der Kaiserlich Deutschen Post und der Agence Continentale (Continental Daily Parcel Express), 53 Gracechurch Street, London und befördern gewöhnliche und Werth-Pakete aller Art, Geldsendungen etc. zu festen und billigen Tariffätzen.
Brüssel, 1879.
Agenten in Köln: Herr Ad. Charlier Memminger, Dombhof 12 (Arthur Francken). — In Wachen: Herr Ad. Charlier Memminger.
Preise der Plätze auf dem Dampfboot 1. Klasse 19 Francs 75 C., 2. Klasse 19 Francs 75 C., Kinder 1. Klasse 9 Francs 50 C., 2. Klasse 8 Francs 40 C. Für eine Extra-Cabine 10 Francs 85 C. Zuschlag zum Preise eines Platzes 1. Klasse.

Verkauf von Altmaterialien betreffend.

Die in dem Bezirksbezirk Böbeln II. nächst den Verladungsbahnen, ingleichen die auf Bahnhof Altdorf lagernden Altmaterialien sollen als Lagerort an den Reichsbahnen verkauft werden.
Näheres ist aus dem vom Hauptbureau hier zu beziehenden „Allgemeinen Bedingungen“ und den angefügten Verzeichnissen zu erfahren. Kaufgebote sind bis zum 26. October c. Vormittags 10 Uhr bei der unterzeichneten königl. General-Direction vorzulegen, frankirt und mit der Aufschrift „Angebot auf Altmaterialien“ einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt ebenfalls am genannten Tage Vormittags 11 Uhr in Gegenwart der etwa sich einfindenden Interessenten.
Dresden, den 8. October 1879.

Königl. Generaldirection der sächs. Staatseisenbahnen.
von Tschirschy.

Preussischer Kunstverein Berlin.

Am 26. d. Mts. findet wie seit 21 Jahren Verlosung von Gemälden unter die Mitglieder statt, von d. jed. Mitgl. 1 Gewinn für den monatl. Beitr. in Classe I u. A. Cl. II 5 A. Cl. III 3 A. In allen Classen kommen eine größere Anzahl sehr werthvolle Gemälde als Hauptgewinne mit v. Berlesof. — Durch die große Verbindung tüchtiger Künstler wird es möglich, für mäßige Beiträge Großes zu leisten. Anmeldung u. Theilnahme wolle man an d. Vereinsloc. Kochstr. 64 a richten. Prosp. gratis.

Zschocher's Musik-Institut

Thomas Kirchhof No. 2, 1. Etage, ausschliesslich für Clavierspiel (Solo-, Ensemblespiel) und Theorie-Unterricht.
Neue Unterrichts-Curse beginnen am 1. November. Aufgenommen werden sowohl Anfänger als auch Vorgefertigte, Kinder vom 7. Lebensjahre an. Der Eintritt kann auch am 1. jeden Monats geschehen und erbitte ich mir die Anmeldungen neuer Zöglinge in den Nachmittagsstunden von 3-5 Uhr.
Honorar bei wöchentlich 2 Unterrichtsstunden monatlich 7 1/2 A. incl. Noten. Näheres d. Prospect, welcher in der Anstalt gratis zu haben ist. Für Damen bestehen in obengenannten Fächern auch Separat-Curse. (Pianoforte-Kammermusik unter Mitwirkung bewährter Künstler.)
Die Michaelis-Prüfungen der schulpflichtigen Zöglinge finden wie gewöhnlich am 27. October bis 5. November statt. Die musikal. Unterhaltungen beginnen am 10. November.
Joh. Zschocher.

Kaufmännisches Lehrinstitut

(Fachschule für angehende Kaufleute etc.)
Gr. Fleischergasse 21, Hôtel Stadt Gotha, Tüpfelstrasse 8.
Beginn des Wintersemesters am 20. October c. — Halbjährige und einjährige Tages- u. Abendcursus. — Lehrplan: Einf. u. dopp. Buchführung, Contorarbeiten, Kaufm. Rechnen, Wechselrecht, Handelscorrespondenz, Kaufm. Schreibweise u. Gebüh. Stenographie. Auch bietet das Institut Gelegenheit zur Erlernung und Ausbildung in der deutschen, französischen und englischen Sprache.
Anmeldungen zu denselben, so wie auch für einzelne Fächer erbitte ich mir rechtzeitig. — Prospekte gratis, sowohl im Schullocal, als auch in der Expedition des „Invalidendank“, Nicolaistrasse 1.
Emil Schneider.

Exercir-Cursus für Knaben.

Heute Nachmittag um 5 Uhr beginnt der neue Exercir-Cursus für Knaben, wozu die angemeldeten Schüler pünktlich einzutreffen haben.
Neue Schüler werden aufgenommen entweder Vormittags in meiner Wohnung, Silberstraße 9, III., oder Nachmittags von 2 Uhr an in der Turnhalle des Herrn Dr. Schildbach, Reiger Straße 43, parterte. Regulative gratis.
Louis Brehme, Turnlehrer an d. orthopädischen Heilanstalt.

Kindergarten

58. Kinder im Alter von 2 1/2 bis 6 Jahren werden daselbst jederzeit angenommen.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechtskrankheiten, consult. tagl. v. 10-3 Nicolaistr. 6, II.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt f. Darn- u. Geschlechtskrankheiten, wohnt jetzt Weingartstr. 1 p., conf. tagl. v. 9-3 II.

Damm (speciell für Syphilis, Geschlechtskrankheiten (alle Folgen der Anfechtung) Klosterstraße 7, II. 8-5 Uhr.

Geschlechtskrankheiten heilt gründl. A. Scherzer, vormal. Hauptarzt, Specialist, Neustadtstr. 25, 3. Etage.

Dr. med. Blan, hom. Arzt, heilt laut 40jähriger Erfahrung, alle Geschlechtskrankh., Ausschläge, Halsleiden, Ueberreife, Schwächezust. auch briefl., ohne Diät, Dresden, Joh. Str. 10, Honor. 5 A. Mitteltaxi. Das Brechschülchen: Sichere Hilfe gegen Schwächung des Körpers und Geistes, wird gegen Eins. von 50 A. I. M. von mir franco übersendet. Dr. Blan.

Geschlechtskrankheiten der Männer, speciell Harnröhrenentzündungen, syphilitische Hautausschläge jeder Art, Manneschwäche, Pollutionen, Ueberreife, heilt schnell radical und ohne Folgenleiden! Dr. Hirsch, Berlin, Schützenstraße 18, Mittag. d. französl. Gelehrtenvereinschaft etc. Auswärtige brieflich discret.

Special-Arzt Berlin, Friedrichstraße 3.

Dr. Deutsch, Specialarzt, heilt nach ganz neuer Meth. schnell u. gründl. Syphilis u. Manneschwäche (Ueberreife), Pollutionen, Ausschlag, Harnröhrenentzündungen, Geschwüre, Haut-, Hals- u. Frauenleiden. Brieflich dieselbe Behandlung.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Straße 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Schwerhörigen empfiehlt die Neu-Verordnung, Sachsen: Dresden u. pp. Wölke. Nach langjähriger Erfahrung haben sich diese auf wissenschaftl. Basis ruhenden Mittel besonders bei rheumatischer, nervöser Uebel trefflich bewährt. Zu haben mit vielen Dankschreiben Heiliger u. ärztl. Gutachten in Leipzig, Albert-Apothek, Dresden, Salomon-Apothek, Meubnitz, Johannis-Apothek.

Stotternde werden nach einer leichtföhrlichen Methode in kurzer Zeit geheilt. Honorar nach erfolgter Heilung. Prospect, Attache gratis.

W. Kloppe, Vorberber der Anstalt Wädenthal bei Dresden.

Ich bitte Sie deshalb um Verzeihung. — Ich mus Ihnen zu meiner und meiner Lehrer größten Freude gestehen, daß es jetzt mit meiner Sprache sehr gut geht. Ich habe bei meinem ehemaligen Schulklassen, wo man doch immer etwas ängstlich ist, auch nicht ein einziges Mal angehört. Als ich meinen Vater und meine Geschwister darüber in Kenntniß setzte, freuten sie sich natürlich auch. Ich bin überzeugt, daß Sie sich gewiß auch recht darüber freuen und erkennen, daß Ihr Bemühen doch gefruchtet hat.

Georg Riedel aus Chemnitz, Seminarist in Annaberg.

BOYNECKEN'S KURRENT-FEDERN erleichtern das Schreiben, verschleßern die Schrift, spritzen nie und haben ungewöhnlich große Dauerhaftigkeit. Probirschreiben mit Gebrauchs-Anwag. 30 Pf. (mit dazu passenden Halter 50 Pf.). In jeder soliden Schreibmaterialien-Handlung vorräthig. F. Boynecken's Verlag Bonn u. Leipzig.

Lampert's Seil-Plaster sehr weich und leicht freibearbeitbar (bestes Magen-Plaster), weidbekannt durch seine untrügl. schnelle Heilkraft. Zu 25 und 50 A. in allen Apotheken.

Musik-Unterricht.

Clavier- und Violinunterricht ertheilt Unterzeichneter. Das Honorar beträgt per Monat, bei wöchentlich 2 vollen Stunden, 7 Mk. 50 Pf. Anmeldungen neuer Schüler jederzeit, Kinder vom 7. Lebensjahre an.

Moritz Berger, Musiklehrer, Nürnberger Str. 3-5, II Et

Lehranstalt für erwachsene Töchter.

Beginn des Abendcursus (von 8-9 Uhr am 20. October. Unterrichtsfächer: Buchführung, kaufm. Rechnen, Contorarbeiten und Correspondenz. Teilnehmerinnen wollen sich gef. bis zum 19. October anmelden. Gustav Wagner, Dir.

Exercirschule für Knaben.

Wintercursus beginnt Sonntag, den 19. October 1/11 Uhr in der nächstigen Turnhalle.

Anmeldungen neuer Schüler in meiner Wohnung von 1-3 Uhr. Die Übungen finden Sonntag von 1/11 bis 1/2 Uhr, Mittwoch u. Sonnabends v. 6-7 Uhr statt.

W. Zörnitz, Sternwartenstr. 13, II.

Reit-Institut und Pferde-Handlung

O. Bieler & Bujarsky, Kleine Windmühlenstrasse 10.

Nach vollständig erfolgter Renouirung unseres Stabliements, bringen wir daselbst hiermit dem verehrten Publicum in empfehlende Erinnerung, und erwähnen besonders der als vorzüglich bezeichneten offenen wie bedeckten Reitbahn. 25 ausgewählte Pferde stehen zu Ausritten zur Verfügung. Unterricht wird zu jeder Tageszeit, auch Abends von 7-8 Uhr erteilt. Eine große Auswahl englischer Reitpferde haben wir stets zum Verkauf vorräthig.

Local-Veränderung.

Unser Geschäftslocal befindet sich von heute ab Sainstraße Nr. 25, 1. Etage.

Albanus & Co., Fabrik von Planken und Tischdecken, Leipzig und Reichenbach i/B.

Franz Echte, Reichstraße 25,

empfehle ich zur Anfertigung ganzer Ausstattungen, Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche nach den neuesten Schnitt. Lager von fertiger Wäsche u. Bekleidungsart.

Wasch- und Plätt-Anstalt

von Bertha Schröder, Hauptstr. Steinweg 20 part. Herren- u. Familienwäsche wird sauber gewaschen u. geplättet. Glanzplätterei für Oberhemden, Kragen u. Manschetten. Wäscheherren und Plätterei für seine Kleider, Vorhänge etc. Bestellungen bittet man im Waren-Verdicht, Kupfergäßchen und Neumarkt-Gr. abzugeben.

EISENTROPFEN (FER BRAVAIS)

Bestes Blut bildendes Mittel. Kestl. empfohlen bei Mangel an Blut, Anämie, Schwäche u. m. Th. ist frei von jeder Säure, ohne Geruch, ohne Geschmack, ohne den Magen u. die Lunge anzuzureizen. Erzeugt keine Verstopfung. Ein Glas für einen Monat hinreichend. Proben gratis. Der Nachahmung wird gewarnt. Zu haben in den meisten Apotheken des In- u. Auslandes.

Kauf briefliche Bestellungen Postverandt durch die Victoria-Apothek, Friedrichstr. 19, und die Strauss-Apothek, Stralauerstr. 47 in Berlin.

Vereinigter Rheinisch-Westfälischer Pulverfabriken

Cöln. Hauptlager ihrer Fabrikate bei Gustav Ungor in Leipzig, Gewerbandlung.

BROOK'S

Nur echt wenn sich der Name auf jeder Etikette befindet.

NÄH-GARN

Erhielt das einzige EHREN-DIPLOM auf der Weltausstellung WIEN 1873 und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

F. Eckermann's patentirte Stühle

mit mehr als 20 Positionen-Veränderungen.

zu beziehen durch das General-Depôt: P. C. Körner in Leipzig, Petersstr. 6, II. Göra & Mann in Leipzig, Petersstraße 15. A. Tärpe, künigl. Colporteur in Dresden, Marienstraße 24/25, Gebr. Bernhardt, künigl. Colporteur in Dresden, Gertruden-Str. 3

Unter...
Recht...
im Sch...
kaufm...
kaufm...
Zel...
Widm...
lich er...
Kuerbe...
Bret...
Krahe...
sowohl...
vorsügl...
matik...
Ein G...
unbemi...
von ein...
unt. E...
in den...
höheren...
U. 1112...
Deutl...
u. Nm...
Reich...
Gewin...
einem...
O. R. 24...
wird gef...
Mr. R...
A...
S...
C...
Engl. G...
Gu...
Ein a...
weil u...
6 A. r...
Franz...
Rr. 17, i...
Und...
donne...
de 5 h...
de 10 h...
S'adress...
Curse...
für Aufst...
Une Pa...
Franz...
ertheilt...
75 Pf...
G...
Italien...
ertheilt...
Unterr...
der Kauf...
Dresden...
Eine ge...
in Russl...
Kaufm...
Gef. Off...
Clavier...
P...
Olav...
ertheilt...
bei 2...
D...
B...
1 Tisch...
D...
A...
Eine ge...
Jahre...
u. Stand...
Geb. Unt...
Bild. I...
Gründl...
Peter Reak...
R...
schneiden...
gr...
melben...
Ein jung...
bern gründ...
G...
Schneidern...
Damenreife...

Ludwig Behwinkel,

Hainstraße Nr. 30

Paletots, Dolmans, Regenmäntel, Abendmäntel, Costumes, Filzröcke, Costumes u. Mäntel werden unter Garantie des Gutes schnell und sauber angefertigt. Verkauf nur gegen Baar, aber zu sehr billigen Preisen.

Escher's Nähfaden für Hand und Nähmaschinen hat

Herr Carl Häuser, Leipzig,

alleinigen Vertrieb für Königreich Sachsen, und verkauft zu Fabrikpreisen. Baumwollen-Spinnerei und Zwirnerei Nieder-Uster (Schwolz).

Unter-richtscourse (Einselunterricht) in einer dopp. Buchführ. u. 16 Lect. in Rechtschreibung im Briefstyl u. 16 Lect. in Schnell-Schreib. u. 16 Lect. im kaufm. Rechnen zu 16 Lect. sowie in allen kaufm. Wissensch. Humboldtstr. 26, V. r.

Zeichnenunterricht Anfängern u. Vorgesetzten wird gründlich ertheilt. Adressen unter Z. stehen in Kuebach's Hof Nr. 11.

Deutschlehrer für Ausländer: Königsstraße 25, II. Tr. B. Hintergebäude.

Ausländer, sowohl Erwachsene wie Kinder, erhalten vorzügliches Unterricht in Deutsch (Grammatik, Conversation, Literatur) Georgenstraße 17, II. links.

Ein Student in höheren Semestern, aber unbenutzt, erbietet sich zur Uebernahme von einem od. zwei Gymnasialen. Gef. Off. unt. E. B. II 335 an die Expedition d. Bl.

Unterricht in den Sprachen ertheilt ein Cand. des höheren Schulamtes. Gef. Offerten unter U. 11188 d. Rudolf Mosse, Leipzig.

Deutsch, Franz., Engl., Ital. — Convers. u. im. Corresp. — leicht erlernb. nach dem. Methode C. Fuchs, Weststraße 83.

Gesucht: vaterländ. u. Griechisch von einem reiferen Studenten. Off. sub O. H. 24 d. O. Kromm, Unterstadtstr. 22.

Gebärdlicher Unterricht wird gesucht. Off. unter P. H. Hauptpost.

English. Mr. King's English Classes, Brüderstraße 12, I.

Anfänger-Cursus. Sprechstunden 12-1 u. 7-8. Course 5 Mk. per Monat.

Engl. Conv.-Unterr. gef. E. Exp. d. Bl.

Englischer Unterricht. Ein akadem. geb. Lehrer, hier angestellt und welcher 3 Jahre in England lehrte, ertheilt engl. Unterricht 10 Stunden 6 A. Wdr. unter R. 109. Exp. d. Bl.

Französisch u. Englisch I. gründl. eine Französin. Anmeld. zu Curien Neumarkt Nr. 17, I. Et., bei Frau Prof. Martin.

Une dame de Paris donne des leçons de conversation. S'adresser: Mittelstraße 80, I., visible de 10 heures à midi, de 2 à 5 heures. *) In der Anzeige vom 7. d. täuschlich S'adresser gesucht.

Course im Franz. u. Engl. für Anfänger u. Gebildete Nicolaisstr. 51, I.

Une Parisienne donne des leçons de Français gram. et conv. Wiesenstr. 14, III.

Holländisch ertheilt ein erud. geb. Lehrer à St. 75 Pf. Adressen unter W. 8. an die Expedition dieses Blattes.

Italienschen Unterricht ertheilt Angelo de Fogolari, Beilngstraße 14, III.

Unterricht in der russ. Sprache nach der Louvain-Baugen'schen Methode Dresdenstr. 42, II. I. Sprechst. 9-1 Uhr.

Eine gepr. Lehrerin, welche 5 1/2 Jahre in Russland unterrichtete, wünscht Privatstunden zu erteilen bei hier lebenden Russen. Gef. Off. an Dr. Wittig, Körnerstr. 2b.

Clavierunterricht, erth. a. Dame n. leicht. Woch. à St. 50 4 Silberstr. 24, I.

Clavierunterricht ertheilt eine junge Dame, Monat 10 A bei 3 Stunden wöchentlich außer dem Haus, 6 A im Haus. Adressen erbeten Hauptstraße Nr. 7, Wasserthalen.

1 tücht. Clavierlehrer wohnt nach d. Russtal. Gändl. v. A. G. Lichtenberger, Schillerstr. 6.

Eine geprüfte Lehrerin, welche schon viele Jahre Gesang- u. Clavierunterricht erth. wünscht n. Stand. zu wechseln. Wdr. n. S. 96. Exp. d. Bl.

Geb. Unterr. im Gef. u. Clavier. erth. bill. 1 tücht. Lehrerin B. Scherstr. 21, III. I.

Gründl. Unterr. im Sittenspiel ertheilt Peter Reuk, Hübschleher, Windmühl. 42, III.

Mädchen, welche das Schneidern u. Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können sich melden Sonnenbühlstraße 18, I. I.

Ein junges Mädchen kann das Schneidern gründlich und praktisch erlernen. Emilienstraße 8, I. Tr. rechts.

Schneidern u. Zuschn. gründl. gef. B. Scherstr. 10, II. Damenfriseur wird gesucht Ritterstr. 26

Advertisement for C. Sussmann's children's wardrobe. It features an illustration of a girl and a boy in formal attire. Text: 'Specialität eleganter Kinder-Garderoben für Knaben und Mädchen bis 15 Jahren. C. Sussmann, Grimma'sche Straße 37.'

Advertisement for J. Buchold's raincoats. It features an illustration of a raincoat. Text: 'Damen-Mäntel-Fabrik J. Buchold, Grimma'sche Straße 36. pari. u. I. Etage, gegenüber dem Neumarkt, empfiehlt als bejonderen Gelegenheitskauf Regen-Paletots u. Regenbavoloques zu außerordentlich billigen Preisen, um damit zu räumen. Ausverkauf.'

Tanz-Unterricht.

Privat-Unterricht in Familiencirkeln, wie in meinem Salon: Schulstraße Nr. 4, nach besonderen Uebereinkommen. — Gefällige Anmeldungen erbeten wozüglich in der Zeit von 12 bis 4 Uhr Markt 17 (Rödingshaus), 3. Etage. Herman Friedel, Universitäts-Tanzlehrer.

Advertisement for Franz Trunkel's hats. It features illustrations of various styles of hats. Text: 'Damen-Filzhüte werden schnell und solid gewaschen, gefärbt und modernisiert in der Geschäftsb. von Franz Trunkel, Sternwartenstr. 43, nahe dem Wokplatz. Gleichzeitig empfehle mein Lager neuer Hüte für Damen, Herren und Kinder zu den wächtigst billigen Preisen. NB. Herrenhüte lassen sich zu Damen- und Kinderhüten umformen.'

Advertisement for N. Steinberg's fabrics. Text: 'No. 13. Schützenstr. No. 13. Echte schwarze Selden-Sammete Wtr. von 2 A 75 A an. Couleurte Sammete von 2 A 50 A an. Schwarzseldene Ripse, Falle, Atlas Wtr. von 2 A 25 A an. Couleurte Cachemirs, reine Wolle, zwei Ellen breit, Wtr. von 2 A 50 A bis 6 A 50 A. Woll-Atlasse, doppeltbreite Croisé's in den neuesten Farben. Wtr. von 1 A an. N. Steinberg.'

Advertisement for Adolphine Wendt's hats. Text: 'Adolphine Wendt, Universitätsstrasse 21. Eleg. u. einfache Hüte. Getragene Filz- u. Sammet Hüte in Filz u. Sammet werden wie neu umgearbeitet. Lager neuer Hüte in Filz- u. Sammet. Reichste Auswahl, neueste Formen, Billigste Preise.'

Advertisement for J. Piorkowsky's children's wardrobe. It features illustrations of a girl and a boy in formal attire. Text: 'Knaben- und Mädchen-Garderobe in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen aber streng festen Preisen J. Piorkowsky, Petersstr. 48, vis à vis der Steckner-Passage.'

Advertisement for Keller & Lange's hats. Text: 'Keller & Lange, Neumarkt Nr. 4, I. Etage, empfehlen reiches Lager von Filzhüten und Façons eigener Fabrik. Garnirte Hüte nach neuesten Modellen. Sämmtliche Futurartikel. Filzhüte werden nach neuesten Formen modernisiert.'

Advertisement for J.C. Kirchner's hats. It features an illustration of a hat. Text: 'Filz- u. Plüsch-Hüte eigener Fabrik J.C. Kirchner, Klauenischer Hof 32. Vigorin, Del-Bampen Wiesenstraße 15.'

Advertisement for E. Lausch's sewing machines. Text: 'Nähmaschinen für Familien- und Gewerbebetrieb. Beste Konstruktion. Solide Preise. Prompte Bedienung. Gründliche Reparatur aller Systeme. E. Lausch, Bahnhofsstraße 10.'

Vertical text on the far left edge of the page, including 'Unter-ater. 50 Pfg.', 'II Et', 'nter.', 'Hücher:', 'Dir.', 'ung', 'en wir wählen', 't wird', 'erfähig.', 'Billige', 'Befehls', 'it', 'nterret', 'r seine', 'nischen', 'fr. 19', 'ten', 'a.', 'Strassen-Fahr-Buch', 'zum Erwerblichen erbe', 'II.', '25.', '17.3'

Wilhelm Durra, Modegeschäft für Herren-Bekleidung.

Ausführung nach Wiener Art, Solide Preise, Große Auswahl an schmackvollster Stoffe. „Markt 2, Ecke Salzschoppen.“

Thee

empfehlen zu folgenden Preisen:
Südafrikanischer Congo No. 3.50,
Südafrikanischer Congo No. 4.50,
Südafrikanischer Congo No. 5.50,
Südafrikanischer Congo No. 6.50,
Südafrikanischer Congo No. 7.50.

Görs & Manz,

170 Liter Milch ab 10 oder frei ins Haus und 10 abzugeben. Zu erfragen Peterstraße Nr. 4, 1. Etage.

Alpenbutter,

einiges Product, in Körben von 80 bis 100 Pfd. à 1 A 95 A und in Blechbüchsen von 10 Pfd. à 1 A 55 A per Pfd. empfiehlt

Garantirt reine Butter

ausgezeichnet à 80, 85, 90 u. 95 A für Alpenbutter Kuerbach's Hof 47.

Butter.

Vorzügl. Tafelbutter, pr. Kanne A 2.40, Niederwert. Rahm, Georgenstr. 15 c. dt. r.

Butter.

Wittich 1 A 50 A die Kanne Goldener Wurm, Peterstraße 15.

Frankfurter Würste,

40 Stück à 1 A 2.— 50 Stück à 1 A 2.— versendet neuen Nachnahme

Wilhelm Koch,

Oftendach bei Frankfurt a/M.

Ochsenleude

ausgeschlachtet, auch einzelne Beefsteaks, Ochsenzungen

Kalbskeule

zerlegt zu Friedland oder Schmalz, empficht

F. E. Lau-Nietzschmann,

Fleisch-Waaren-Handlung, Colonnadenstrasse No. 26, Pfaffendorfer Strasse No. 2.

Trichinen

untersucht, F. E. Lau - Nietzschmann, Fleisch-Waaren-Handlung, Colonnadenstr. 26, Pfaffendorfer Str. 2.

Wiener Würstel

Schützen-Würstel

Strassb. Würstel

Leber-Pastete

Kalbs-Roulade

div. kalt. Aufschnitt

täglich Nachmittag 5 Uhr frisch

F. E. Lau-Nietzschmann,

Fleisch-Waaren-Handlung, Colonnadenstrasse No. 26, Pfaffendorfer Strasse No. 2.

Gohlis!

Jeden Morgen sendet frische Fleischwaren

Pfaffendorfer Strasse 2.

Fette Dresdner Gänse,

Starke Hasen u. Rebhühner,

sch. und schwarz, gepickelt und beaufert,

empfeicht frisch u. billigt die Billigung

von Reich. Reinhold, Reichsmarkt

Feinstes Gänsefett

verkauft von jetzt ab

Frau Geyer,

Reichsmarkt, Reichsmarkt, Reichsmarkt

Milcherei u. Milchcuranstalt

Marschnerstraße 2

unter Controle des Herrn Amtstierarzt Müller, Haltehalle der Pferdebahn — in der Nähe Johannplatz, Scheibenhof und Bismarckstraße — liefert durch gleichmäßige Trockenfütterung der Kühe anerkannt die gesunde Milch für Kinder und Gurtrinken. — Angenehmer Aufenthalt im Ausfall und Trinkhalle. Täglich Meßzeit: Morgens 6—8 Uhr, Nachmittags 4—6 Uhr.

Suppen!

Jederzeit eine oder viele Portionen guter, nahrhafter, warmer Suppe, nur durch Aufkochen von Suppentafeln mit Wasser binnen 10 Minuten bereiten zu können, das wird erreicht mit den rühmlich bekannten Condensirten Suppen von Rudolf Scherer in Gildburgshausen. Diese Suppen sind in Colonialwaaren- u. Droguen Geschäften der meisten Städte zu haben, und es empfiehlt dieselben in Tafeln à 25 Pfennig zu 6 Teller voll Suppe und in kleineren Sorten das Hauptdepot für Ostpreußen und Umgegend Otto Kellner & Co., Nicolaistraße 52. Ferner zu haben in den bekannten Niederlagen.

Neue italienische Maronen,

Rosmarin-Aepfel,

Almeria-Weintrauben,

Neue Trauben-Rosinen,

Tellower Rübchen,

Kieler Sprossen u. Pöcklinge,

See-Hummern,

Rheintachs,

Schellfisch Dorsch,

Seezunge,

fette Enten,

Poularden, Kapannen,

junge Truthühner.

Braunschweiger Conserven.

Ernst Klossig, Dainstraße 3 — Reiter Straße 15 b.

Weintrauben-Versand.

Tafel- und Gurtrauben

versendet in Kisten zu 4, 6 u. 9 Markt per Woche, in eleganter, solider Verpackung. Sitten und Verpackung gratis und franco ins Haus.

Alfred Starke,

Weinhandlung, Meissen.

Feinste Gebirgs-Preißelbeeren

in Zucker, delikate und dauerhaft eingelegt, per Kisten 9—10 Pfd. schwer, versendet franco gegen Nachnahme von 4 A 50 A

Carl Rockstroh,

Markt Reuditz im Radeberggebirge.

Caviar

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

J. D. Kirmse, Peterstr. 23.

Caviar.

Neuen Kirschner Caviar, rein u. mild von Geschmack, à 1 Pfund 5 A 50 A bei

Ernst Klossig,

Dainstraße 3 — Reiter Straße 15 b.

Pöcklinge.

Bestere Rhen Rinder Speckpöcklinge sind abzulassen H. Ackermann, Königsplatz 15.

Große geräumte Aale

sind in Postkisten zu 8 Pfd. Netto, à Pfd. 1 A, gegen Nachnahme zu beziehen von C. Andersen, Flensburg.

Täglich frische Sendung von Meier Fets-Pöcklingen, 8 Bratlingen in 1/2 u. 1/3, Häkchen empfiehlt Niederer-Käulern Carl Kossfeld, Neumarkt 18.

Verkäufe Ziegelei.

Eine im besten Zustande befindliche Ziegelei mit Ringofenbetrieb, in nächster Nähe Leipzig, mit ausreichenden, vorzüglichen Tonlagen und guter Kundschaf, zugleich angenehmen Wohnsitz bietend, soll eingetretener Todesfall halber unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Werthe Adressen sub W. V. 829 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Wegen Krankheit des Besitzers ist ein Fabrikgrundstück mit Dampfmaschinen, zu jedem Industriezweig passend, mit großen Gartenanlagen, unter günstigen Bedingungen mit festem Hypothek bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adr. von H. Reckert sub S. O. 583 an Haasenstein & Vogler in Magdeburg erbeten.

Doppel-Haus,

Bestehend aus 2 Häusern, nahe der Pleiße, mit 10 i Einfahrten, großem Hofraum, zu jeder gewerblichen Anlage geeignet, ist besonderer Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen u. Preisfreiheit zu verkaufen durch Rechtsanwält Dr. Göttern, Peterstraße 15.

Spotbillig ein Haus, 7 Fenster Front, 4 Stock hoch, Einfahrt gr. Hof, Stallung, Wagenremise u. A. Produktionsgeschäft verp. für 98000 A bei 5000 A Anzahl, Reuditz, Rathhausstraße 1, 1 Trepp.

Ein jetzige Familienverhältnisse halber ist ein hübsches Grundstück in guter Lage der Pleiße, welches 1870 A Fläche trägt, für 10000 A bei 1500—2000 A Anzahl, u. fester Hypothek zu verp. Adr. J. R. 50 bittet man in ter Exped. d. Bl. abzug.

Hausverkauf.

In einer vortheilhaften Kreis- und Gegend, Prov. Sachsen, 20,000 Einw., ist ein dreistöckiges Haus, vor einigen Jahren fast neu erbaut, mit 10 Zimmern (altes Geschäft, Colonial, Spirituosen und Cigarren, noch auf 1 Jahr verpachtet), außerdem große Wohnungen, zu verkaufen; jährlicher Mietzins 2500 A. Ein weiterer Geschäftszweig, schöner Laden zu irgend einem Geschäft könnte mit wenig Investition einrichten sein. Übernahme ganz nach Wunsch, Anzahlung sehr gering. Auch könnte ein kleines Grundstück, möglichst gesund gelegen, mit in Zahlung genommen werden. Offerten unter A. R. 835 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig niederzuliegen.

Haus-Verkauf.

Berthältnisse halber bin ich gezwungen mein Grundstück in Lindenau mit 1100 A Mietzins, sichere Hypothek, bei geringer Anzahlung zu verkaufen. — Näheres bei Herrn Kaufmann Köhler, Frankfurter und Alsterstraße-Ed. 20 b, Leipzig.

Bäckereigrundstück-Verkauf

oder Bäckerei, mit Inventar, Anzahlung 500 A, Rest 150 A, Übernahme gleich, beliebige Garnisonstadt. Näheres in Reuditz, Gemmeischer Str. 61, C. Kleemann.

Ein paar schöne Hausgrundstücke,

Reuditz, mit und ohne Garten, sind mit Kap. von 4—6000 A sofort zu verkaufen. Hypothek sehr gering. Nur Offerten von Selbstkäufern gel. unter B. 21 Exped. dieses Blattes an den Besitzer.

Rein in Wäsen i. B. in guter Geschäftslage gelegenes majestät. Haus (Schauhaus), in dem ein Materialwaaren-Geschäft flott betrieben wird, ist zu verkaufen. Anzahlung 3000 A. Selbstkäufer erfahren Näheres auf Anfragen unter H. W. 460 postlagernd Wäsen i. B.

Zu verkaufen ein kl. Restaurant, gute Lage, mit 10 Zimmern, 2 Kellern, 1000 A Näheres bei G. Müller, Königsplatz, Gildburgshausen.

Ein mit allem Comfort der 3. Etage (elegant eingerichtetes Hotel in vortheilhafter Lage) mit vorzüglicher Küche, ist mit schönem completem Inventar (sofort unter ausnehmenden Bedingungen) zu verkaufen. Kaufpreis einbehalten franco und gratis. Wilhelm Unger, Rathhausstraße 81.

Ein größeres Restaurant,

nachweislich auf rentirend, in bester Lage der Reiser Vorstadt, ist verhältnißmäßig zu verkaufen. Bar Ueberrahme sind 19 bis 15,000 A erforderlich. Gef. Offerten unter R. M. 7751 im Annoncen-Bureau von Bernh. Freyer, Leipzig niederzul. Zwischenhändler verbeten.

Eine Restauration ist sofort zu übernehmen (Bach 875 A). Zu erfragen in der Billard-Fabrik Sebastian-Bachstraße Nr. 52.

1 ganz kl. Restaur. sofort zu verp. Näh. Katharinenstr. 16, H. Schneiderm. Lange.

1 kl. aber gut gehend Fleischbier-Geschäft bill. zu verp. Näh. Barackstraße 12, 1.

Productengeschäft in guter Lage zu verkaufen unter U. H. 2 durch die Expedition dieses Blattes.

Rohlen-Geschäft, beste Lage, flott gehend, bill. Kins, wog. andern. Unternehmern sof. billig zu verp. Näheres unter B. H. 122 Expedition d. Bl. erbeten.

Eine größere, viele Jahre best. rentable Fabrik sucht einen stillen oder thätigen Theilhaber mit ca. 60 Tausend Mark Capitalanlage. Gef. Adressen erbeten unter N. L. 60 bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr.

Für ein seit einigen Jahren an einem deutschen Börsenplatz bestehendes u. sehr prosperirendes Bankcommissions-Geschäft wird behufs Errichtung einer Berliner Filiale ein Compagnon mit circa 100 bis 250,000 A gesucht. Erste Bank Referenzen haben zu Gebote. Adressen sub T. 1094 beliebe man an Rudolf Mosse, Hamburg zu senden.

Zu einem nachweislich durchaus lucrativen, der Mode nicht unterworfenen Baarengeschäft, größtentheils Cash-Betrieb, wird ein stiller oder thätiger Socius mit einer Baar-Einlage von 20—30,000 A gesucht, welche eventuell hypothekarisch sicher gestellt werden können. Offerten unter A. F. 886 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Kartoffelmehlfabrikanten

welche ihr Fabrikat in einem Consum-Artikel fabriciren wollen, können sich mit einem jungen sachkundigen Kaufmann verbinden. Offerten sub K. 9442 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

10,000 gute Hypothek auf neuem Grundstück soll in sofort 1 i Verlust verkauft werden. Erweise an Dr. Stern, postlagernd Bayerischer Bahnhof.

Achtung.

Eine Erbschafts-Forderung von 330 A soll sofort für 200 A verkauft (überschrieben) werden. Adressen unter X. Z. 11 109, an die Expedition dieses Blattes.

Pianinos

empfeicht zu billigen Preisen unter Garantie. E. Spangenberg, Peterstraße Nr. 27, parterre. *) Auch gepfeifte von 300 A an.

Pianinos 6 St. in Eisenrahmen und feinsten Werkstoffen, wegen unterlassenen Wartetung billig zu verkaufen Lombard-Comptoir Katharinenstraße 6, 2 Et.

Ein gut gehaltenes Pianoforte ist zu verkaufen Sophienstraße 39, 1. Etage.

Leinwand. Ein guter Fingel wird gegen ein dgl. Pianino umgetauscht. Dr. Fleischer 17, 1. Etage.

Ein gutes, wenig gebrauchtes Pianino ist preiswürdig zu verkaufen in der Reuditzer Vorstadt.

1 neue Singer-Nähmaschine in höchst eleg. Ebenholz-Schrankgehäuse ist Berthältnisse halber zu verp. Hofe Str. 10, Tr. B, 2. Et.

Eine neue Singer-Nähmaschine, beste Construction, unter Garantie billig zu verkaufen Nicolaistraße 22, 1. Vorfußgeschäft.

Nähmaschinen, eine gute, noch fast neue Wheeler-Wilson und eine Singer, unter Garantie sehr billig zu verkaufen Reuditz, 14, 112.

Moderne Damentücher

zu Regenmänteln und Kleidern passend billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 18 im Vorfußgeschäft.

Damenfilzhüte

aus der Feinsten harten Concurmalle billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 18, im Vorfußgeschäft.

Winterüberzieher

gut gehalten, beste Stoffe, alle Herren- u. Damengarderobe verkauft

Winter-Überzieher

(neue u. extraarme) Rdt. Hofen, Frack u. verkauft billig Kösser, Al. Fleischer, 7, 11.

Neue Lederhosen, 100 St. Garnituren neu in Bijan, Schuppen u. Kery, Rdt., Hofen, Wäsen, Stiefeln und Uhren verkauft Ritterstraße Nr. 21, 1. Etage.

1 schön. Gebred billig Bekleidung, 22, 11, 1. 2 neue Damenkleider sind billig zu verkaufen Sebastian Bachstr. 51, Hof 8. Et. r.

Achtung.

30 Gebett herrschaftl. neue Betten vom besten Leinen und zur Hälfte Daunen-füllung für den Spottpreis von nur 15 A, ferner

18 Gebett gute neue Betten reichlich u. mit guten Federfedern gefüllt, à Gebett nur 8 A 1/2 Zbl.

Allen, denen daran liegt, sich mit diesem realen Bedarfartikel zu versehen und in der That die Hälfte beim Einkauf zu ersparen, mögen diese selten wiederkehrende, günstige Gelegenheit nicht unbenutzt vorbeigehen lassen. Der Verkauf befindet sich Grühl Nr. 51, 1. Etage.

J. Kirschberg aus Frankfurt a/Oder, größte Bettfedern-Handlung an gros und an detail.

Fr. Aug. Heino,

Nicolaistraße 48, empfiehlt sein reich sortirtes Lager neuer Bettfedern, Federbetten u. fertige Juteile zu sehr bill. Preisen.

1 Gebett Witten Windmühlenstr. 46, D. 11. Gute saub. Ham-Betten Kaundorfchen 3, 11.

Möbel-Verkauf

zu Spottpreis. Ein Thür. Mahag. Niederst. 10 A, 1 do. Mahag. 2 A, Sopha 12 A, Couché 4 A, Commode 5 A, Spiegel 1 1/2 A, Küchensch. 5 A, Wäschk., Garnitur, Schreibsch. 20 A, Tisch, Stühle, Bettstellen mit Matraz, u. c. c.

Markt 11, L. 3

Möbel, Federbetten, Sophas, Matraz, zu bekannt billigen Preisen, auch auf Abzahlung

Windmühlenstr. 56 c bei R. Korhlan.

Möbel, Wäschk., Mah. aller Art billig

1 braun. Kleiderst. 1 Commode, 1 schön. braunes Sopha sind billig zu verkaufen am Hofplatz in d. Roffenfabrik von E. Dehne, Hude am Birnna der Rönigsstraße.

Billig abzugeben:

dunkelgrüne Mahag. Plüschgarnit., Gaskrone, 2 Oelbilder, Doppelpul., 2 Tisch, 2 Stuhlgehäusen nebst 4 Glasgesch., ein großer Fischkasten, 2 Wannen u. Katharinenstraße 16, Hof 11, r. bei W. Stadmar. Besichtigung heute und folgende Tage!

Ein gebt. Sopha, 1 Toilettenstapel, 1 Schreibschreibt., 1 Klappstuhl, 1 Lehnstuhl, 1 Badentafel, 1 Restaurationssofha billig zu verkaufen Bekstraße 64, Mählan.

Ein behelltes Sopha (Risp) ist Berthältnisse halber billig zu verkaufen Windmühlenstraße 26 c, 1 Tr. 1.

Eine f. Gohfel, 1 Nachstuhl, 2 Wäschk., 1 Spiegel billig zu verp. Gdstr. 7, Sout.

Ein noch gutes Sopha, Mahag. u. Mahag. zu verp. Wäsenstr. 87, 4 Tr.

Sopha, Matrazen, Bettstellen sind in Wäsen. billig zu verp. Dainstr. 24, Braun.

1 gebt. Sopha bill. zu verp. Al. Fleischer, 13, 9.

1 Sopha zu verp. Barack. 10, D. 1, 1 Tr. 1. Schön. Comptoirbureau, 50, Bekstr. 22, 111.

Cylinder-Bureau (Mahag. u. Wäschk.), Vertikal, 1 ar., Mahag. Buffet, 1 Lehnstuhl, 1 Badentafel, 1 Restaurationssofha, 1 Polsterstuhl, Verkauf Reuditzhof Nr. 32.

Cassaschränke

separiert angepaßert sind wegen Aufgabe des Geschäfts preiswürdig zu verkaufen bei E. dem Kortacher, Wäsenstr. 2, Johannstraße 41.

Cassaschränke!

Centerpulte — Badentische, Schreibtische

in Wäsen. J. Barth, Reuditzhof 32

Eine Mahag. Billard, Bierapparat u. noch mehr zu verp. Rüdnerberg Str. 55, 1.

Billia zu verp. 20 Stück Kreuzst. 8 Kanonensofen, eine Partie Federst. Platten u. 200 Hände Criminalsofellen von Lemme, Waldstraße Nr. 21, Wäsenau.

Ein neuer Weichständer, 18 F. 5 Zoll 4 1/2 hohe Gaze, 2 Wäschk. u. 3 Wäschk. Kinntrage, 1 schwarzes Pferd, Stute, 8 Jahre alt, verkauft Basch, Gdstr.

Ein großer kupferner Waschkübel mit eiser. Deckplatte ist, weil überflüssig, billig zu verp. Theaterplatz 1 b. Dausmann.

4 gr. Rifen Kueb. Hof, Tr. G, 2 Tr. 1. Gef. Gdspiel zu verp. Gdstr. 18, 11 ob.

Eiserne Weichständer sind billig zu verkaufen Bayerische Straße Nr. 5.

Rosen

27 Stück gute, hochstämmige, sind zu verkaufen an der Pleiße 28 (Wäsen) Garten, Hauptgebäude 1. Etage part 1.

Zu verkaufen gr. Camelle, Myrte, Oleander, Lauchner Straße 6, Hof part.

Schützenhaus.

Abonnenten haben gegen Entnahme eines Programms pro Person à 10 A Zutritt, von Dutzendbillets werden 2 Coupons entnommen, Passpartouts haben Giltigkeit.

Concerte und Vorstellungen

Heute und während der Messe täglich
in Grossen und Parterre-Saale
von ca. 40 Künstlern ersten Ranges
Mlle. Pola und Mlle. Angely, unübertroffene Luft-Gymnastiker,
Mlle. Delepiere nebst Töchtern, „Nouvelle Spécialité“,
Kellme Troupe, Parterre- und Luft-Gymnastiker,
Bourbennell-Felchimi, preisgekrönte Luft- und Parterre-Gymnastiker,
Mlle. Elia, Hickin und Mlle. Tournaire, Equilibristin und Gymnastiker,
D'Alvini, echter japanischer Jongleur (einsig),
Tyroler Natur-Sänger-Gesellschaft Jos. Engelhardt mit Fr. Jul. Bächl,
phänomenale Altistin,
und die beliebten schwäbischen Singvögel Geschwister Kemmer.
Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 1 Mark.
Vorzugsbillets à 50 A sind zu haben im Börsenkeller und bei Herrn H. Ditt-
rich, Halle'sche Strasse No. 4.

Im Vordergarten rechts:
See- und Süswasserarium (22 Becken),
das erste und einzige im Königreich Sachsen, reich ausgestattet.
Neu angekommen: Dorsche, Kabeljau's, Lippfische, eine Hammer von 8 Pfd. etc.
Eintritt incl. Beschützung der Gärten und Säle am Tage 50 A.

Neu eröffnet:
Restaurant zum Börsenkeller,
Filiale vom Schützenhaus, verbunden mit Weinstube,
Verkehrlocal ersten Ranges (ca. 400 Personen fassend).
H. Kührich.

Bonorand.

Heute Abend
Grosses Concert
von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirector: Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
1. Theil Militair-Musik. 2. Theil Streich-Musik.
Die Wochen-Concerte haben jetzt stets Mittwochs statt.

J. A. Trietschler,
Restaurant,
Concert- und Ballhaus
Schulstrasse Nr. 7.
Heute und täglich während der Messe
Concert und Vorstellung
des gesammten neu engagierten Künstlerpersonals.
Billets zu ermäßigtem Preise sind zu haben bei den Hrn. C. G. Stiehlung, Blauenfch-
Str. 8, Friedrich Habbe, Thomaskirchh. 1, u. Franz Pfütz, Baderstr., Johannesg. 9.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée: Saal 75 A. Gallerie 50 A.

Hôtel de Saxe.
Heute Mittwoch, den 15. October, und folgende Tage
CONCERT
der Herren Neumann, Ascher, Schreyer, Sémada, Brückner und Kröger, unter
Leitung des Componisten und Cornet à Piston-Virtuosen Emil Neumann.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 A.
Billets zu nummerierten Plätzen à 75 A sind beim Buffetier im Hotel de Saxe zu haben.
Der Eingang zum Concertsaal ist nur von der Klosterstrasse aus.

Heute Abend
Königshalle, großes Freiconcert.
Königsplatz, 13. Früh Schloßfest. Wirt u. Suppe auch außer dem
Hause empfiehlt F. C. Franke.

Jungmann's Restauration,
Nr. 6 Nicolaistrasse Nr. 6.
Von heute ab verkaufe 1/2 Liter Lagerbier über Straße 13 A
Sonntags letzte Wochenausgabe der Singelbiergesellschaft. H. Jungmann.

Pantheon.
Heute Humoristen.
Dazu empfehle reichhaltige Speisefarte, 7 Biere u. gute Weine. H. Tietoch.

Restaurations-Eröffnung.
Unterm heutigen Tage erlaube ich mir einem geehrten Publicum, werthen Freunden,
Bekanntem, sowie früheren Kollegen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das
Restaurant
„Stadt Malmedy“, Ritterstr. 39,
übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, unter Aufsicherung prompt er
und reeller Bedienung mir das Vertrauen meiner geehrten Gäste zu erwerben und
zu erhalten und bitte deshalb um gütige Unterstützung meines Unternehmens durch
recht zahlreichen Besuch.
Seipzig, den 15. October 1879. Do Gastungsboll
Emil Rohr, vormals Kürschner.

Auerbach's Keller.
Die zweimalwöchentliche Sendung
Holsteiner Austern
traf heute ein.

Central-Halle.

Heute, sowie täglich während der Michaelismesse
Concert und Kunst-Vorstellung.

Auftreten des gesammten engagierten Künstlerpersonals.
Miss Katarinodare,
erste Turnerin der Gegenwart.

Fr. Anita und Luise Lüdjenann, genannt les soeurs cosmopolitaines,
Berndung-Sängerinnen,
Schwedisches Damenquartett, unter Direction der Frau Minna Sachse,
Herr Professor James Jones, Equilibrist (bis jetzt unübertroffen),
Herr Monson Dalvini, japanischer Soubrettenführer und Jongleur,
Familie Overgaard, Grochertigste Parterre- und Luft-Gymnastiker,
Herr Oscar Vetter (Equilibrist), in seinen hervorragenden Leistungen auf
dem Seilstrahl, einzig dastehend,
Mr. J. Harway, japanischer Trapezkünstler,
Mr. Sidney, George, Arthur
und Miss Arlio,

The Miltons (4 Teufel)
sowie CONCERT
von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musikdirector Mathison.
Cassendöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 1 Mk.
Frits Kömmling.

Näher an reservierten Plätzen wird auch im großen Saale Lagerbier und
Bagerbier verabreicht.
NB. Billets sind zu ermäßigtem Preise (à 75 Pfg.) bei Herrn Kaufmann
Bielich, Grimma'sche Straße 13, Herrn Joh. Goslan, Thomaskirchh. 2, Herrn
M. Prosser, Bindmühlenstraße 28b, Herr Paul Parfänt, Sternwartenstraße 45,
Herrn Paul Über, Schulstraße 6, und Herrn F. G. Walther, Bahnhofstraße 13,
zu haben.
Partoutkarten haben heute keine Giltigkeit.

Café National.

Bier der Nürnberg. Actien-Bierbrauerei
hell und dunkel.
Guter Mittagstisch.
Stammfrühstück und Stammabendbrod.
Nach Schluß der Theater reichhaltige Speisefarte, Bischer Café
große Auswahl der neuesten Zeitungen.
Neueste Depeschen.

Depesche.
Reine neuen Billards mit den feinsten bis jetzt existierenden Engl. in. Persa-
summt alphaelastic-Banden empf. ich den geehrten Herren Billardspielern
zur gef. Benützung, um sich von der Vorzüglichkeit d. B. zu überzeugen. Gleichzeitig
empf. die Krone aller Biere vom Frh. Café Bergner, Neumarkt 8.

Grüner Baum Mittagstisch 1/2 Port. Butter und Käse,
oder 1 Tasse Kaffee.
Abends **Mockturtle-Suppe.** Im Abonnement 1 A.

Prager's Bier-tunnel. Heute Lagerbier mit Thüringer
Bagerbier. Gut Bagerbier und Grobger
Carl Prager.

Trietschler's Restaurant,
Schulstrasse Nr. 7.
Von heute an täglich Mockturtle-Suppe in und außer dem Hause.
Progen Schloßfest.

Restauration Stadt Dresden,
Querstrasse. Heute Abend empfiehlt Mockturtle-Suppe sowie stets reichhaltige Abendfarte.
Eduard Franke.

Grun's Bier- und Kaffeehaus.
Wengere Wucherstrasse 13/15,
empfiehlt eine vorzügliche Thüringer Weis.
Gute Sauerkraut mit Nidgen.

Lützschenauer Brauerei. Heute Abend Karpfen poln. 2c. 2c.
Täglich Stammfrühstück u. Stammabendbrod.
Abends reiche Auswahl
Bischer Speisen. E. Rothe.

Restaurant Stephan,
Berkstrasse Nr. 11, Creditanstalt,
empfiehlt heute Mittag und Abend Weisheit mit Schokolade oder Pfefferkuchen.
F. L. Stephan.

Saure Rindskaldanen empfiehlt heute
(R. B. 217.) früher G. Hofmann - Thomaskirchhof 14.
Zum Strohsack, Universitätsstrasse.
Saure Rindskaldanen empfiehlt für heute Abend
G. Hofmann.

Heute Abend
E. Eisenkolbe. Mockturtle-Suppe.
Morgen Schloßfest.

Heute Mittag und Abend
Carl Tröbig, saure Rindskaldanen
von bekannter Güte. Verle Großh. sein.

Concert-Tunnel
Hôtel de Pologne.
Jeden Abend
Concert u. Vorstellung
des engag. Künstlerpersonals.
Anf. 8 Uhr. Eintritt 50 A.

Englischer Keller.
Wein und Austern-Keller.
Echt Schwedischer Punsch.
Während der Messe
Abend-Concerte.

Café Rothe
62. Brühl 62.
Concert und Vorstellung
der Gesellschaft Rosenburg,
4 Damen, 2 Herren.
Empfehle warme und kalte Speisen,
gute Biere, sowie eine echt Berliner
Beige 8.

Café Turc
7 Peterstraße 7.
Täglich während der Messe
Concert und Vorträge.

Zur Börse, Neubnig,
Rudwigstr., unmittelbar an d. Stadt,
Annehmlich: Localitäten, Gesellschaften,
Billard, Kegelbahn, 7 Biere und Weis.

Restaurant Reichsgericht
Niederstrasse Nr. 3
empfiehlt Topfbraten mit Thür. Nidgen.
Bischepria empf. ich meinen fröhlichen
Mittagstisch, sowie gut abgelagerte Biere.

W. D. Lindner's Restaurant,
14. Nickerstrasse 14.
Mittw. 15. October
à Couvert 1 A. im Phönixrestaurant 50 A.
Von jedem Gange noch 5 Nidgen zu wählen.

Suppe Espagnole.
Wunderbrat mit Rosenkohl.
Galmi von Gute.
Schweinerücken.
Geflügelbraten.
Kompot oder Salat.
Zum Crème, 1 Tasse Kaffee,
bische Biere, bische Branntwe,
frisches Bier.
Abend Stamm 40 Pfa.
Guten Wunderbraten mit Nidgen.

Mittagstisch
bei guter Biere, Suppe 1/2 Portion.
Im Abonnement 30 A empfiehlt
Restaurant Drechsel,
Nicolaistr. 5.
Heute Abend:
Thüringer Nidgen.

Mittagstisch
im Abonnement 50 A. mit Bagerbier,
Bischer u. Grobger Bagerbier à Glas
13 A empfiehlt
Restaurant Lorenz, Burgstr. 24.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, emp.
Mal. Mittagst. Port. 30 A.
Böttcherstr. 3, 1. empf. täglich früh
Mittagstisch. Off. bel. u. J. K. 20 in 1.
Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, nieberg.
Familientisch, Sup. 2. B. 1. 1/2 Reutrichh. 7.

Preisselbeeren
offerire:
1^o im eigenen Saft
verlocht 100 R. Pr. 25
1^o mit 36^o Zucker
verlocht do. Pr. 50
Ab hier ohne Fasttage unter Auf-
nahme. Postcolli Dr. 5 R. mit
36^o Zucker fr. Pr. 5 gegen Ein-
sendung oder Nachnahme.
Runde, Conserverfabrik,
Hanna in Thüringen.

W. D. Lindner's Restaurant, Klostergasse 14. Heute Hamburger Nussuppe, sauren Rinderbraten mit Klößen.

Mariengarten, Carlstrasse, Heute Schlachtfest. Franz Schröter.

Oberschenke u. Gosenstube zu Gohlis empfiehlt heute sauren Rinderbraten mit Klößen, Schweinsfüßen, Bier u. Gose extra N. ein Tzhen Wolla mit Gose, Fr. Lehmann.

Gosenschenke zu Eutritzsch. Heute Kardeln polnisch. L. Fischer.

Italienischer Garten. Heute Mittwoch Schlachtfest; vorzügliche Birre. G. Hohmann.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Ernst Thleme, Cassellan im R. S. Birre hochfein.

Zill's Tunnel. Heute Schlachtfest. Birre exquisit empföhlt Louis Treutler.

Heute Schlachtfest. Neukirchhof 13, G. Volgt. Restaurant Müller, Emilienstr. 20b. Heute Schlachtfest.

A. Feucker's Restaurant. 31. Gr. Windmühlenstraße 31. empfiehlt heute Abend Schweinsknochen.

Oajeri's Restaurant in Lehmanns Garten empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Meerrettig, Klößen u. Sauerkraut. Bier und Gose ff.

Gleichzeitig empfehle ich mein Gesellschaftszimmer besonders zur gefälligen Benutzung. Heute Abend Schweinsknochen Unterfildstraße 11. H. Hahn.

Restaurant Stobfest, Albertstraße Nr. 7. Heute Schweinsknochen.

Einladung zum Mittags-Abonnement im Hôtel u. Restaurant Stadt London. 9. Nicolaistraße 9. In vorzüglicher Zubereitung und Ausmaß empföhle: Diner von 12-3 Uhr 1 Couvert, Suppe und 2 Gerichte 85 A do. Suppe und 4 Gerichte 1 A 25 A einer gütigen Beachtung. A. Neumeyer.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstraße 22. Täglich anerkannt guten Mittagstisch. Früh und Abends Stamm. ff. Schwarzenbäcker und Gohliser. NB Heute Abend Schweinsknochen.

Restaurant Europäische Börsen-Halle, Eingang Katharinenstraße 6 und im Böttchergäßchen, empföhlt täglich Mittagstisch in 1/1 und 2/2 Portionen, reichhaltige Speisekarte. M. Krüger.

Dorotheen-Garten. Vorzüglichen Mittagstisch, Suppe mit 1/2 Port. 76 A. Emil Richter.

Restaurant Heller z. Bamberger Hof empföhlt vorzüglichen Mittagstisch 1 Couvert A 1.25, im Abonnement A 1.-

Kunze's Garten. Gutmauer'scher Steinweg 51 - Johannisgasse 5, empföhlt guten Mittagstisch in 1/2, u. 3/4 Port., Stamm früh u. Abend. Vorzügliche Bayerische und Vogerbiere. C. F. Kunze.

Restaurant Stadt Chemnitz empfiehlt seinen anerkannt kräftigen Mittagstisch. Gut Nürnberger und Vereins-Bier. - Heute Abend Stamm: Gosenbraten.

Verloren wurde am Sonnabend Mittag gegen 1 Uhr von der Ritterstraße bis in die Gasse im Buroheller drei Hahnentelchen und etwas Ritzelgeld. Abzugeben gegen Dank und Belohnung bei Herrn Böwe im Burgkeller.

Gute Belohnung sichere Demjenigen, welcher über den Verbleib eines grauen Haher-Jaquetts nach blauer Webe u. Hb. Cylinderrühr, welche Sonntagmorgen abhanden gekommen, Ausf. grb. Frau. M. W. u. N. 1167 a. d. Opp. d. St.

Am Sonntag Ab. und in einer Prokate von Honorand bis zum Carolo-Theater ein Regenschirm liegen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben Weißstraße 30, part.

Gegen geblieben ist im Gewölbe bei Wilh. Hausstein, Ged. d. Reizer u. Emilienstr. vor circa 8 Wochen 1 Regenschirm, u. vor ca. 6 Wochen 1 Gelbfußschon u. etwas Geld, vom Eigentümer bei in Empfang zu nehmen.

Berl. ein Ring, innen grav A S. S. 78. Abg. ges. Dank u. Bel. Gerichth. S. Hof dt. r.

Kunst - Gewerbe - Ausstellung.

Heute Nachmittag 3 Uhr findet der feierliche Schlussact statt. Bis 5 Uhr ist dem Publicum der Eintritt gestattet.

Verein für Familien- und Volkserziehung. Lyceum für Damen.

a) Unterrichtscurse: Beginn Montag den 3. November. Anmeldungen zu dem Gesamttitel, sowie zu den einzelnen Curfen werden bis zum 25. October von 3-4 Uhr Vormittag im Hof 22, 2 Treppen, Zimmer Nr. 6, von Frau Dr. G. Schmidt entgegengenommen. b) Vorträge über Cultur und Literatur der Griechen von Herrn Dr. Eduard Meyer. Beginn derselben Anfangs November. c) Lehrcurse im Modesticken: Unter Oberleitung des Herrn Professor zur Strafen und dem Unterrichte des Herrn Wühlbach finden 4 Lehrstunden wöchentlich statt. Honorar 25 A vierteljährlich. (Unterricht im Zeichnen wird auf Wunsch im Anschluss an das Modesticken erteilt.) Anmeldungen werden täglich von 11-12 Uhr Vormittag im Kunstgewerbemuseum, Thomaskirchhof 21, schriftlich oder mündlich entgegengenommen. Der neue Curfus beginnt Montag den 3. November.

Das Curatorium.

Donnerstag Sitzung im Vereinslocal. Anfang 1/8 Uhr. Herr Vorsitzender Prof. Dr. Strampoll: Die Verhandlung des Unterrichts in der Bibliothek in Lehrzeitschriften; Herr Berlin: Vorführung der Räderischen R-chenmaschine. D. V.

Polytechnische Gesellschaft.

Heute Mittwoch Abend 8 Uhr Versammlung im Schützenhause, wozu hiermit alle Mitglieder eingeladen werden behufs Besprechung einer für die Gesellschaft sehr wichtigen Angelegenheit. D. Director Dr. Mothes. (R. B. 388.)

Verein Thalia.

Nach stattgehabter Wahl, ist Protokoll der Generalversammlung v. 27. pass. ist der Vorstand d. Verein Thalia wie folgt constituirt: Herren Wilh. Peter Wenk, Vorsitzender; Rich. Schürz, stellv. Vors.; H. Goergl, Paul Richard, Regisseure; Bornh. Kleppel, Woldem. Egert, Cassirer; Max Harbo, Schriftführer; Jul. Pickenhahn, Controleur. - Leipzig, den 1. October 1879. Verein Thalia. Wenk, Vors.

Psalterion Heute Mittwoch Abend 7 Uhr Uebung. D. V. Fleischer-Innung.

Die Mitglieder der Fleischer-Innung werden hierdurch zu der heute, Mittwoch, Abends 7 Uhr in Pfaffenst. stattfindenden Versammlung (behufs Besprechung des am 3. November stattfindenden Festzugs) freundlichst eingeladen. R. Klöppel, Obermeister.

Humoristen. Anna-Liese.

Heute Mittwoch Theater im Parktheater. Der Vorstand.

Militär-Verein „Kameradschaft“ für Leipzig und Umgegend.

Heute Herrinabend in der Centralhalle. Neuanmeldungen u. Besprechungen. Zu jährlicher Beitreibung ladet hierdurch ein der Vorstand.

Verloren am Sonntag Theil eines Medaillon, gravirt S. L. v. Blagowher j. Boniatowitschstraße. Abgabe. Boniatowitschstr. 8. Berl. Stadtm. Büchsen G. a. Berl. Struß 68, I.

Verloren am Montag Nachm. von der Dorotheen-Str. Schul- u. Betschstraße. Radfahrer bis Reichstr. 1 Paar Handschuhe mit vergoldeten Knöpfen, O. K. gravirt. Eine derl. wurde von einer Dame in der Schulstraße aufgehoben. Gegen Belohnung und Dank abzugeben Struß 18, im Belwaarenlager.

Berl. w. ein gebildetes Schw. Wobalgerin. Tuch. Geg sehr g. Bel. abg. Goethestr. 1, III. I.

Ein Fahnerbund, Farbe: grau melirt, ist abhanden gekommen. Gegen Belohn. bittet man denselben Wiederz. Gaussestraße 7 bring. zu woll. Vor Ank gewarnt.

Ein braun und gelb gefärbter Rugschuh jugelaulen Nicolaistraße 14, 1 Treppe.

Im Pfandleihgeschäft Grimma'sche Straße Nr. 24

kommen alle bis 1. September verfallenen Pfänder ohne Ausnahme am 24. October zur Auktion.

Biele Besucher des Parquet u. Barterre während der Direction des Stadttheaters sehr dankbar sein, wenn sie gegen die Karte u. Währheitshaftigkeit dieser Damen, ihre Hülfe im Theater aufzubehalten, ein gleiches Verbot wie im Berliner Opernhaus erließ.

Volks-Verein.

Der Volks-Verein eröffnet den 22. October seine Lehrcurse: Schönschreiben (Rundschrift), gewerbliches Rechnen, gewerbl. Zeichnen, gewerbl. Buchführung, Geschäftsaufsätze (incl. Correspondenz), Französische Sprache, Englische Sprache, Griechische Sprache (im Besondern für Schriftsetzer), gewerbl. Chemie und Physik, Stenographie, Gesangsunterricht und Turnunterricht. Die Anmeldungen dazu werden von heute bis 22. October im Vereinslocal (Hôtel de Pologne) Abends von 7 Uhr ab entgegengenommen. (Spätere Anmeldungen können nur, soweit noch Platz vorhanden ist, Berücksichtigung finden.)

Sanftigung.

Beim einen Abdr. S. bildam als Widere der Reformen des Sop. Heimantplanes, Kusulstaplag, sind mir so unendlich viel Beweise der aufrichtig n. Theilnahme und Berebrung zu Theil geworden, daß ich nicht unterlassen kann, hiermit öffentlich meinen tiefgefühlten, unauflöschlichen Dank auszusprechen. Ganz besonders gilt dies in erster Linie den Herren und Frauen des gedachten Blanes, welche mich durch die betriebsamen Gesandte so überaus reich besorgt haben. Dasselbe gilt meinen werthen Kollegen, die es sich trotz Armuth nicht nehmen ließen, ein Gleiches zu thun. Auch dem verehrten Gesandten, Herrn „Gubertang“ zu Thonberg-Neureudnig für ihre ertheilten Besondere meinen besten Dank. Möge Gott Allen ein reichlicher Vergeltung sein. Leipzig, den 15. October 1879. Eduard Borck nebst Frau.

Schwärze Dame.

welche Sonnabend d. 11. October von Leipzig (Mittags) nach Weiszig und zurück fuhr, wird von dem ihr gegenüberstehenden Herrn (Schiff im letzten Coupe) gefahren, ihre werthe Herrsch. u. B. B. 1000 an Rudolf Mosse in Leipzig abzugeben und löschlich erucht angeben, ob ein Besuch event. Besprechung von dem betreffenden Herrn ihr angenehm ist. Gleichzeitia wird gebeten, um eine kurze Besprechung des Herrn zu machen, als Zeichen, daß es die betreffende Dame bestimmt ist.

Die junge Dame im besten Kleide u. d. weißen Tuche, welche am Montag im Aruen Theater part. links sah, wird von dem neben ihr stehenden Herrn, wenn Annäherung gewünscht, erbiten, Ihre Adr. B. B. postl. abg. Bitte komme bald.

1000. Ruf Zimmer für. Gewünscht. Adr. a. bestimm. Ort. Geffr: v. 4.2.

Freue mich herzlich, auf Wiedersehen, bestimme Zeit u. St. direct D. 2.

E. V. B.

Martin Brief liegt.

Dr. Weber's Kipenthröe Gr. Reichers, 8. H. No. 1000. Man wolle sich die geog. Karte moderner Sammlungen in Hb. u. Couvert von 2 M. 50 Pf. an. Nachdruck 1 M. 50 Pf. an. Postkarte in Hb. u. Couvert, 1 M. 50 Pf. an. Postkarte in Hb. u. Couvert, 1 M. 50 Pf. an. Postkarte in Hb. u. Couvert, 1 M. 50 Pf. an.

Wo werden Regenstürme schnell u. billig beseitigt und reparirt?

Wo Floßplatz 18 parterre im Gartengebäude.

Regenschirme

auf Wunsch binnen einer Stunde mit Gede, Gloria, Victoria oder Janelia neu bezogen. Reiche Auswahl von Stoffen stets vorräthig. Ein neuer Schirmbezug kostet 1 A 25 A und mehr je nach Wahl der Stoffe. Neue gute Janelia-Schirme erhalt man hieselbst schon zu 2 A 50 A. Geibene Schirme zu 7 A und mehr.

Ossian. Heute Uebung, nicht Klöppel, 8. sondern Burgstr. 11. D. V.

Männergesangverein.

Centralhalle 8 Uhr.

Chorgesangverein.

Heute 8 Uhr Uebung. - Mittheilungen

Symposion

Schützenhaus. Beratung.

Verein f. naturg. mässige Lebensweise

(Vogelarianer.) Heute Abend 8 U. außerord. Generalversammlung. Gasse keinen Zutritt. D. V.

Schützenhaus.

Abonnenten haben gegen Entnahme eines Programms pro Person à 10 A Zutritt, von Dutzendbillets werden 2 Coupons entnommen, Passpartouts haben Gültigkeit.

Concerte und Vorstellungen

Heute und während der Messe täglich
im Grossen und Parterre-Saale
von ca. 40 Künstlern ersten Ranges
Mlle. Pola und Mess. Angely, unübertreffliche Luft-Gymnastiker,
Kont. Deleptorre nebst Töchtern, „Neueste Specialität“,
Kelline Troupe, Parterre- und Luft-Gymnastiker,
Bourbonnelli-Folchini, preisgekrönte Luft- und Parterre-Gymnastiker,
Mlle. Elia, Hickin und Mlle. Tournaire, Equilibristin und Gymnastiker,
D'Alvini, echter japanischer Jongleur (einsig),
Tyroler Natur-Sänger-Gesellschaft Jos. Engelhardt mit Fri. Jul. Bächl,
phänomenale Altistin,
und die beliebtesten schwäbischen Singvögel Geschwister Kommer.
Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 1 Mark.
Vorzugsbillets à 50 A sind zu haben im Börsenkeller und bei Herrn H. Ditt-
rich, Halle'sche Strasse No. 4.

Im Vorgarten rechts:
See- und Süsswasseraquarium (22 Becken),
das erste und einzige im Königreich Sachsen, reich ausgestattet.
Neu angekommen: Dorsch, Karpfen, Lippfische, eine Hummer von 8 Pfd. etc.
Eintritt incl. Besichtigung der Gärten und Säle am Tage 50 A.

Neu eröffnet:
Restaurant zum Börsenkeller,
Filiale vom Schützenhaus, verbunden mit Weinstube,
Verkehrlocal ersten Ranges (ca. 400 Personen fassend).
H. Kährlich.

Bonorand.

Heute Abend
Grosses Concert
von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirector: Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
1. Theil Militair-Musik. 2. Theil Streich-Musik.
Die beiden Concerte haben jetzt kein Mittwochs-Rast.

J. A. Trietschler,

Restaurant,

Concert- und Ballhaus

Schulstrasse Nr. 7.

Heute und täglich während der Messe
Concert und Vorstellung
des gesammten neu engagirten Künstlerpersonals.
Billets zu ermäßigtem Preise sind zu haben bei den H. n. C. G. Stiebling, Blumen'sche
Str. 8, Friedrich Hahn, Thomastisch, 1, u. Franz Pflüze, Bäckermstr., Johanna'sche
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée: Saal 75 A. Gallerie 50 A.

Hôtel de Saxe.
Heute Mittwoch, den 15. October, und folgende Tage
CONCERT
der Herren Neumann, Ascher, Schreyer, Semada, Brückner und Kröger, unter
Leitung des Componisten und Cornet à Piston-Virtuosen Emil Neumann.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 A.
Billets zu numerirten Plätzen à 75 A sind beim Buffetier im Hotel de Saxe zu haben.
Der Eingang zum Concertsaal ist nur von der Klosterstrasse aus.

Königshalle, großes Freiconcert.
Königsplatz, 13. Früh Schlagschiff. Markt u. Suppe auch außer dem
Saale empfiehlt F. C. Franer.

Jungmann's Restauration,
Nr. 6 Nicolaistrasse Nr. 6.
Von heute ab verkaufe 1/2 Liter Sagerbier über Strasse 13 A.
Genaubest leichte Vorbereitung der Singvögelgesellschaft. H. Jungmann.

Pantheon.
Heute Humoristen.
Dazu empfehle reichhaltige Speisefarte, 7 Biere u. gute Weine. H. Tietzsch.

Restaurations-Eröffnung.
Unterm heutigen Tage erlaube ich mir einem geehrten Publicum, werthen Freunden,
Bekanntem, sowie früheren Kollegen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das
Restaurant
„Stadt Malmedy“, Ritterstr. 39,
übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, unter Aufsichtung prompter
und reeller Bedienung mir das Vertrauen meiner geehrten Gäste zu erwerben und
zu erhalten und bitte deshalb um gütige Unterstützung meines Unternehmens durch
recht zahlreichen Besuch.
Seipzig, den 15. October 1879. Besichtigungswill
Emil Rohr, vormals Kürschner.

Anerbach's Keller.
Die zweijährigste Gattung
Holsteiner Austern
traf heute ein.

Central-Halle.

Heute, sowie täglich während der Michaelismesse
Concert und Kunst-Vorstellung.

Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.

Miss Katarinodare,

erste Turnerin der Gegenwart,
Fri. Anita und Luisa Lüdjenen, genannt les soeurs cosmopolitaines,
Herwandlungs-Künstlerinnen,
Schwedisches Damenquartett, unter Direction der Frau Minna Sachse,
Herr Professor James Jones, Equilibrist (bis jetzt unübertroffen),
Herr Konon Dalvini, japanischer Zauberflüster und Jongleur,
Familie Overgaard, Grohrtartige Parterre- und Luft-Gymnastiker,
Herr Oscar Vester (Equilibrist), in seinen hervorragenden Leistungen auf
dem Strabtrapez, einzig dastehend,
Mr. J. Harway, japanischer Drahtseiltänzer,
The Miltons (Mr. Sidney, George, Arthur
und Miss Arlie),
(4 Teufel)
sowie CONCERT
von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musikdirector Matthies.
Cassendöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 1 Mk.
Fritz Kömmling.
Nahes an referirten Tischern wird auch im großen Saale Sagerbier und
Sagerbier verabreicht.
NB. Billets sind zu ermäßigtem Preise (à 75 Pfg.) bei Herrn Kaufmann
Dietrich, Grimma'sche Strasse 13, Herrn Joh. Gosslau, Thomastisch 2, Herrn
M. Pressler, Bindmühlenstrasse 20b, Herr Paul Parfkrat, Siernwartenstrasse 45,
Herrn Paul Über, Schulstrasse 8, und Herrn P. G. Walther, Bahnhofsstrasse 13,
zu haben.
Partoutkarten haben heute keine Gültigkeit.

Café National.

Bier der Nürnberg. Action-Bierbrauerei
hell und dunkel.
Guter Mittagstisch.
Stammfrühstück und Stammabendbrod.
Nach Schluß der Theater reichhaltige Speisefarte, Wiener Café
Stoße Auswahl der gelehrten Zeitungen.
Neueste Depeschen.

Depesche.
Meine neuen Billets mit den feinsten bis jetzt existirenden Engl. In. Vers.
Summi siphons elastica-Banden empf. ich den geehrten Herren Billets-Veueren
zur gef. Benennung, um sich von der Verlässlichkeit d. B. zu überzeugen. Gleichzeitig
empf. die Braue aller Biere vom Fisch. Café Bergner, Neumarkt 6.

Grüner Baum Mittagstisch 1/2 Port. Butter und Käse,
oder 1 Tasse Kaffee.
Abends Mockturtle-Suppe.
Im Abonnement 1 A.

Prager's Bier-tunnel. Heute Zapfbraten mit Thüringer
Bier. Gut Sagerbier und Grobbräu
Sagerbier ff. Carl Prager.

Trietschler's Restaurant,
Schulstrasse Nr. 7.
Von heute an täglich Mockturtle-Suppe in und außer dem Hause.
Morgen Schlagschiff.

Restauration Stadt Dresden,
Querstrasse. Heute Abend empfiehlt Mockturtle-Suppe sowie reichhaltige Speisefarte.
Eduard Franke.

Grun's Bier- und Kaffeehaus.
Neuere Frauenstrasse 13/15,
empfiehlt eine vorzügliche Thüringer Gase.
Heute Sagerbraten mit Bier.

Lützschenaer Brauerei. Heute Abend Karpfen poln. 2c. 2c.
Täglich Stammfrühstück u. Stammabendbrod.
Abends reiche Auswahl
diverser Speisen. E. Roth.

Restaurant Stephan.
Dorfstrasse Nr. 11, Creditanstalt.
empfiehlt heute Mittag und Abend Werkel mit Schmelz oder Pflanzung.
F. L. Stephan.

Saure Rindskaldanen empfiehlt heute **Otto Türpe,**
(R. B. 217.) früher G. Hofmann - Thomastisch 14.

Zum Strohsack, Anversstrasse.
Saure Rindskaldanen empfiehlt für heute Abend G. Hofmann.
Heute Abend
E. Eisenkolbe Mockturtle-Suppe.
Morgen Schlagschiff.
Carl Tröblig, Heute Mittag und Abend
saure Rindskaldanen
von bekannter Güte. Sehr Groß sein
vis à vis dem Thomastischhof.

Concert-Tunnel
Hôtel de Pologne.
Jeden Abend
Concert u. Vorstellung
des engag. Künstlerpersonals.
Anf. 8 Uhr. Eintritt 50 A.

Englischer Keller.
Wein und Austern-Keller.
Echt Schwäbischer Penach.
Während der Messe
Abend-Concerte.

Café Rothe
63. Wühl 63.
Concert und Vorstellung
der Gesellschaft Rosenburg,
4 Damen, 2 Herren.
Empfehle warme und kalte Speisen,
gute Biere, sowie eine echt Berliner
Beize ff.

Café Tarc
7 Peterstrasse 7.
Täglich während der Messe
Concert und Vorträge.

Zur Börse, Meubnig,
Rudwigstrasse, unmittelbar an d. Stadt,
Annehmliche Localitäten, Gesellschafts-
Billard, Regeltisch, ff. Biere und Cofee.

Restaurant Reichsgericht
Hilberstrasse Nr. 2
empfiehlt Zapfbraten mit Thür. Bier.
Gleichzeitig empfehle ich meinen kräftigen
Mittagstisch, sowie gut abgelagerte Biere.

W. D. Lindner's Restaurant,
14. Bismarckstr. 14.
Morgen, Mittwoch, 15. October
à Couvert 1 A. im Abonnement 50 A.
Von jedem Gange noch 2 Birken zu wählen.

Suppe Espagnole.
Wunderbräu mit Wollschiff.
Salmi von Gute.
Schweinebraten.
Geflügelbraten.
Compot oder Salat.
Zum Crème, 1 Tasse Kaffee,
diverse Biere, diverse Siquenre,
frisches Cofee.
Abend Stamm! 40 Pfg.
Guten Winderbraten mit Bier.

Mittagstisch
bei guter Käse, Suppe 1/2 Portion.
im Abonnement 50 A empfiehl
Restaurant Drechsel,
Nicolaistr. 5.
Heute Abend:
Thüringer Klöße.

Mittagstisch
im Abonnement 50 A. enthält Sagerbier,
Sagerbier u. Sagerbier Sagerbier à Glas
18 A empfiehl
Restaurant Lorenz, Burgstr. 24.

Speise-Galle Rathenauerstr. 20, emp-
fiehlt Mittagstisch, Port. 50 A.
Böttberg, 3, I. empf. täglich fröh.
Mittagstisch, Port. 50 A.
Böttchergässchen 3, I. Heute Klöße.
Ein j. Kaufmann sucht in anst. Familie
Mittagstisch. Off. bei u. J. K. 29 in d.
Filiale d. Bl., Rathenauerstr. 18, niederz.
Familientisch, Sup. 2 B. 1/2 Port. 50 A.

Preisselbeeren
offerire:
1^a im eigenen Saft
verköst 100 Rn. Wt. 25
1^a mit 36% Zucker
verköst do. Wt. 50
Ab hier ohne Festtage unter Nach-
nahme. Postcoll. Dr. 5 Rn. mit
36% Zucker fr. Wt. 5 gegen Ein-
sendung oder Nachnahme.
Runde, Conferenzfabrik,
Hanna in Thüringen.

und anderer in §. 35 der Gewerbeordnung vom 26. Juni 1869 bezeichneten Händler, sowie der Pfandleiher in Glanz von dem Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig.

aus der Pöknitz, 13. October. Die letzte Woche hat die Erwartungen unserer Winzer vollends berichtigt; mit der Reife der Trauben ist vorbei, und so steht auch nur eine schlechte Mittelernte in Aussicht. Da giebt es denn nicht wenige Herrschaften, welche sich ihren Korb ungarische Weintrauben von Dresden holen oder holen lassen, zumal der Preis von 25 Pf. für das Pfund der gleiche mit böhmischer Trauben ist. Man wäre fast versucht, ein solches Verfahren unpatriotisch zu nennen, wollte man in die leider mehr und mehr wieder um sich greifende Tonart verfallen, die den Verdammten, der sich noch in der Reichthum glaubt, wenigstens er den heimischen Kirchthum aus den Augen verliert. Nun liegt zwar Ungarn nicht im deutschen Reiche, und wir sind auch nicht gewillt, die unpatriotischen Frevler, welche sich verleiten lassen, möglicherweise süße Trauben fassen vorzugeben, mit dem abgeänderten Goethe'schen Spruch: „Ein echter deutscher Mann mag keinen Ungarn leiden, doch seine Trauben ist er gern“ in Schutz zu nehmen, da der Deutsche niemals, Gleiches mit Gleichem vergeltend, den Ungarn geholt hat; aber die Gelegenheit möchten wir uns nicht entgehen lassen, jaft an einem magyarischen Beispiel zu zeigen, wie lächerlich sich patriotische Engherzigkeit äußern kann. Man kennt den Sprachenzwang, den die hochherzigen Magyaren in ihrem Königreiche ausüben, und man weiß, daß die uralten Städtenamen Hermannstadt, Kronstadt u. den magyarischen Namen Nagy Egeden, Brassó u. haben weichen müssen; aber man weiß nicht, wenigstens nicht allgemein, in wie alberner Weise die Magyaren und im Reiche zwingen wollen, auch nur die magyarischen Städtenamen zu wählen. Das Kosuth'sche „Egyetemes“ schreibt in dieser Beziehung u. A.: „Wenn einem Postbeamten ein Brief in die Hände komme mit der Adresse „Kronstadt“, so dürfe er sich nicht den Kopf darüber zerbrechen, ob er denselben nicht etwa nach „Brassó“ schicken solle oder nach Kufland an die Dstse, sondern er müsse ohne Bedenken den Brief an den letztgenannten Ort schicken, weil er amtlich keine Kenntniz davon haben könne, daß noch ein anderes Kronstadt außer dem russischen auf der Welt existire. Wenn dergestalt nur die Briefe auf der Post expedirt würden, aus welchen der Ortsname magyarisch geschrieben sei, so würden die fremden Benennungen ungarländischer Ortschaften in einer gewissen Zeit verschwinden.“ Daß diese magyarischen Sprachhelden in Altita und Kaspal gleichwohl einen industriellen Brodneid magyarischer Städte unter einander nicht aufkommen lassen, sondern Dfen-Pest auch als den industriellen Mittelpunkt ihrer Monarchie ansehen, wirkt politisch kräftigend auf letztere zurück und ehrt sie selbst wieder. — Es ist ja recht erfreulich, daß wir im deutschen Reiche mehrere solcher Mittelpunkte besitzen, der Brodneid unter einander sollte aber auch ihnen fern bleiben, weil er dem deutschen Einheitsgefühl die Bildung großer industrieller und am Ende auch politischer Aufgaben erschwert.

In einem Artikel des „Bogländerischen Anzeigers“ über Gold färbende Flüssigkeiten in Deutschland lesen wir u. A.: Die ältesten Nachrichten von Goldwäschen an der Gölsch in sächsischen Boglande stammen aus dem Jahre 1232, sind aber unsicher. „Von Goldwäsche wird der Name Gölsch abgeleitet“, warde uns in der Schule gelehrt. Es klingt unmaßstäblich genug; die Consonanten hsch deuten auf slavischen Ursprung des Namens. Nicht weniger will man die Namen Auerbach, Kobowisch (rotte Wäsche), Reichensbach mit dem einstigen Goldreichthum der Gegend in Verbindung bringen; es hat aber hier niemals ein solcher Reichthum existirt, und der Goldbau wurde stets nur im allergeringsten Maßstabe betrieben. Die Ableitung des Namens Auerbach von aurum (Gold) dürfte uns deswillen einige Wahrscheinlichkeit (?) für sich haben, weil es noch heute im Waldebschen ein Gegend giebt Namens „Auer Wald“, welche Benennung nachweislich abzuleiten ist von Aurora alva (goldne Wälder). Wiederholt wurden, namentlich vom Jahre 1525 an, Goldwäschen an der Gölsch in Angriff genommen. Auch hier fand sich das Gold in winziger Blättchenform. Auf Kosten der Krone sind in der Mitte des vorigen Jahrhunderts Versuche angestellt worden, und die letzten endlich in den Jahren 1839-42. Von einem Kommen auf die Versuchung, geschweige eventuellen Betriebskosten war niemals die Rede, und so besitz die Sache bis auf diesen Tag mehr naturhistorisch als volkwirtschaftliches Interesse. — Gleich den Topasen vom Schneckenstein und den Perlmuscheln der Elster. (Der Industriezweig, welcher sich neuerdings so lebhaft in Verarbeitung der Muschelschalen entwickelt, bezieht sein Hauptmaterial aus fremden Ländern.) Was man vom Gold in der Elster und Mulde spricht, hat seine Richtigkeit. Hier handelt es sich aber um so winzige Massen, daß der Name allein beinahe die Sache macht.

Die „Dr. Bg.“ schreibt: Auf dem nächsten Landtage wird wiederholt die Frage gestellt werden, ob und in welcher Weise die Thätigkeit der Oberrechnungskammer für die Geschäfte des Landtages, namentlich in Beziehung auf die von der Regierung den Ständen vorzulegenden Rechnungsbereiche, nutzbar gemacht werden kann. Hiermit hat es in aller Kürze folgende Bewandnis: Die Rechnungsbereiche über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben der vorübergehenden Budgetperioden werden auf Grund der von den einzelnen Ressortministerien geliefertten Unterlagen im Finanzministerium zusammengestellt und sodann an den Landtag geleitet, jedoch ohne daß von der Oberrechnungskammer, welche die Kontrolle über den gesamten Staatshaushalt zu führen hat, dieser Staatschrift ein Wortchen beigelegt wird. Man kommt

aber in jedem Staatshaushalt während der Verwaltungsperiode Abweichungen von dem gesetzlich festgestellten Haushaltsetat vor. Es sind dies namentlich die Fondsverwechslungen und die Etatsüberschreitungen. Von den letzteren erhalten die Kammern des Landtages durch den Rechnungsbereicht Kenntnis und zu denselben ist verfassungsmäßig ihre Genehmigung erforderlich. Nicht so werden ihnen die Fondsverwechslungen bekannt. Dies sind Abweichungen vom Etat, welche dadurch herbeigeführt werden, daß Einnahmen oder Ausgaben nicht bei dem Fonds, zu welchem sie ihrer Natur nach gehören, sondern bei solchen, welche anderen Zwecken dienen, nachgemessen werden. Ebenso kommt es vor, daß Einnahmen oder Ausgaben nicht in dem Jahre, in welchem sie der Ordnung gemäß hätten verrechnet werden sollen, sondern in einem späteren Jahre nachgemessen werden. Solche Abweichungen können auf Versehen, Irrthum oder auch auf Absicht beruhen, in jedem Falle geben sie den Rechnungsbereichten ein ganz anderes Bild, als solches dem Landtage vorliegt. Es können durch die Verichtigung von Fondsverwechslungen auf der einen Seite neue Etatsüberschreitungen hervorgerufen werden, welche der Rechnungsbereicht nicht nachweist, auf der anderen Seite können solche verschwinden. Oder es kann durch Hinzurechnung zu spät verausgabter Beträge zu dem Ausgabe Fonds des vorhergegangenen Rechnungsbereichts — in welchem sie hätten ausgeführt werden sollen und hinsichtlich dessen die Entlastung der Regierung von Seiten des Landtages bereits ausgesprochen ist — sich nachträglich herausstellen, daß die betreffenden Fonds im Vorjahre eine Etatsüberschreitung nachgemessen haben würden und daß hierzu die Genehmigung der Kammern hätte erteilt werden sollen. Daß nun von allen diesen Dingen der Landtag Kenntnis erhält, ist eine einfache Forderung der Logik. Von verschiedenen Seiten wird noch weiter gegangen und verlangt, die Oberrechnungskammer solle auch über andere Wahrnehmungen dem Rechnungsbereicht Bemerkungen beifügen. Es erscheint uns jedoch zweckmäßig, wenn davon vorläufig abgesehen und nur darauf bedacht wird, daß dieselbe unter ihrer unbedingten Verantwortlichkeit zum Rechnungsbereicht die Uebereinstimmung derselben mit den von ihr geprüften Staatsrechnungen bescheinigt und über die in vorerwähnter Hinsicht stattgefundenen Abweichungen von dem gesetzlich festgestellten Staatshaushalts-Etat Bemerkungen aufstellt. Das gehört zur Richtigkeit der Rechnung und zur Sicherheit der Abgeordneten. — Für manchen der Letzteren, wenn er den Rechnungsbereicht anseht, ist es ja so schon, als ob Jemand, der keine Noten kennt, eine Opern-Partitur in die Hand nimmt. Wird nun das unbehagliche Gefühl, das hierdurch entsteht, noch dadurch gesteigert, daß sich der Abgeordnete sagen muß: wieviel Schmeißer können da drin stecken und gleichwohl sollst du deine Zustimmung zur Decharge geben, so sollte man seinen Anstand nehmen, um der Gewissenstrafe der Abgeordneten willen die hier in Rede stehenden Forderungen zu bewilligen. Die zweite Kammer hat ja auch dem Antrage auf Vorlegung eines Gesetzes wegen anderweitiger Regulirung der Befugnisse der Oberrechnungskammer am vorigen Landtage zugestimmt und nur von Seiten der ersten Kammer wurde die Zustimmung verweigert. Wir nehmen an, es ist Dies nur geschähen, um, des geschäftlichen Anstandes halber, sich noch einige Zeit der Ueberlegung zu gönnen. Ueber die Berechtigung der Sache selbst, glauben wir, hat sich wohl auch die erste Kammer nicht im Zweifel befinden.

Dresden, 13. October. Wie das amtliche „Dresdener Journal“ meldet, haben Ihre Majestäten der König und die Königin gestern das Jagdschloß Wepfelde verlassen und die königliche Villa zu Strahlen bezogen. — Von Sr. Majestät dem König wurden heute der Präsident des Reichsgerichtes Dr. Simon und der Reichs-Oberanwalt Freiherr von Sedendorf als Leipzig in feierlicher Audienz empfangen. Ferner stellten sich Sr. Majestät vor: der Rector der Leipziger Universität Dr. Stobbe, sowie der als Rath an das Reichsgericht zu Leipzig verlegte bisherige Oberappellationsrath Scheele. — Nächsten Donnerstag findet hier die diesjährige Hauptversammlung der Protestanten-Vereins statt, in welcher u. A. Pastor Sted „über die gegenwärtige kirchliche Lage in Deutschland und die Gründe, die den Anfall des diesjährigen Protestanten-tages herbeigeführt haben“, referiren wird. — Der Müllerjunge Rudolf Richard Kühn aus Charlitzberg in Thüringen, bringend verächtlich in der Nacht vom 23. zum 24. September seinen Vater, den Getreidehändler Kühn, und seinen Bruder Fritz im Bette überfallen und durch Verblüthe ermordet, sowie seine Schwester Emilie körperlich schwer verletzt und den Selbstmord seines Vaters ausgeführt zu haben, ist heute Nachmittag in Dresden verhaftet worden. Der zweifache Mörder hatte sich vorgestern in einem Hause auf der Sedanstraße eingeweiht, angeblich um hier in Arbeit zu treten. Er gefand bei seiner Vernehmung die ihm zur Last gelegten schweren Verbrechen anzukennen ein. In seinem Besitze fand man etwas über 900 Mark bares Geld. Morgen erfolgt die Auslieferung des Verbrechers an das Raumburger Landgericht. — In der Zeit vom 15. bis 18. October d. J. soll in den Ausstellungssälen der Gartenbau-Gesellschaft „Flora“ hier eine große Geflügel-, Vogel- und Ranzien-Ausstellung, verbunden mit Prämiation und Verlosung, abgehalten werden. Veranlaßt wird dieselbe von dem Verein zur Beförderung der Geflügel- und Ranzienzucht zu Dresden. Es ist das in diesem Jahre die zweite Ausstellung dieser Art am hiesigen Plage. (!) Daß eine solche Ueberlastung der Sache der Geflügelzucht förderlich sein wird, gestatten wir uns zu bezweifeln.

+ Dresden, 13. October. Das vielbesprochene

polizeiliche Verbot der photographischen Nachbildungen des berühmten Raikart'schen Gemäldes: „Kaiser Karl's V. Einzug in Antwerpen“ ist soeben wieder aufgehoben worden. Mehrere hiesige Kunsthandlungen hatten gegen jenes Polizeiverbot bei der hiesigen Reichshauptmannschaft Beschwerde geführt, worauf die letztgenannte Oberbehörde an die königliche Polizei-Direction zu Dresden eine Verordnung erließ, in welcher der maßgebende „Wunsch“ ausgesprochen wurde, „daß von dem Verbote der Auslegung der Photographie des Raikart'schen Bildes in den Schaufenstern hiesiger Kunsthandlungen bei dem anerkannten Kunstwerke dieses Meisterwerkes wieder abgesehen werde.“ Dahingegen hat die königl. Reichshauptmannschaft das gleiche Verbot, insofern dasselbe bezüglich der photographischen Abbildungen „einzeln Frauengruppen“ aus dem Raikart'schen Bilde polizeilich verfügt worden ist, bestätigt, unter der Motivirung: „Es beruhe sich von selbst, daß jene Frauengruppen, als willkürlich und mit unbedenkbarer Absicht aus dem Zusammenhange der ganzen Darstellung herausgeriffene Theile, einer selbstständigen und anderen Beurtheilung unterliegen als das Gemälde selbst in seiner Gesamtheit und seiner untrennbaren künstlerischen Auffassung. Die Anstellung von Abbildungen der nur erwähnten Frauengruppen an solchen Orten — wie Schaufenster — welche dem Publicum jeder Zeit zugänglich sind, sei geeignet, das sittliche Gefühl zu verletzen und öffentliche Aergerniß zu erregen. Die Befestigung derartiger öffentlicher Uebelstände gehöre aber unzweifelhaft zu den Aufgaben und Pflichten der Polizeibehörde und die letztere werde daher auch hinsichtlich der Ueberwachung von Unzuchtlichkeiten der hier besprochenen Art ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen haben.“

Vermischtes.

Unser gestriger Inzeratentheil enthält eine Bekanntmachung des Bürgerhospital-Verwaltungsrathes: Verzeichniß der aus dem Keller des Bürgerhospitals zum heiligen Geist in Würzburg a. R. zum Verkaufe bestimmten selbstgezeugenen Weine für 1879.

Der Bankier D. Sch. in Berlin wird wegen Defraudation von ca. 300,000 Mark hiedrisch verfolgt. Sch. hatte am 17. v. M. bereits seine gesammten Bureaubeamten entlassen und sein Geschäft am 26. gänzlich geschlossen, weil er, wie er vorgab, eine Reise zu Verwandten in Frankfurt a. M. unternehmen wolle. Er hatte sich an diesem Tage auch von seiner in der Kronenstraße wohnenden Familie verabschiedet, dann aber Nichts mehr von sich hören lassen. Durch einen Zufall kam seine Flucht an die Öffentlichkeit. Ein Geschäftsmann aus Posen, der größere Gelder bei Sch. niedergelegt hatte, hielt sich einige Tage in Berlin auf und wollte denselben freundlichst besuchen. Die plötzliche Schließung des Bureau kam dem Kaufmann verdächtig vor, so daß er es für nothwendig hielt, der Polizei von der Thatfache Anzeige zu machen. Die Nachforschungen ergaben denn auch, daß Sch. nicht nach Frankfurt gereist ist, sondern unter Mitnahme der erwähnten Summe, sich aller Wahrscheinlichkeit nach nach Australien gemant hat. In dem Geldstrafe fanden sich noch gegen 40 Mark vor. Ueber die Motive der Flucht des übrigens bisher allgemein geachteten Bankiers vermittel man, daß ihm einmal verhehlte Speculationen, vor Allem aber sein leichtsinniges Leben zum Ruin getrieben habe.

Als einer Berliner Klinik. Man schreibt uns aus Berlin: Der burleske Humor des Zufalls, der auch mit den tragischsten Momenten des menschlichen Schicksals sein oft beidendes Spiel treibt, verübte in diesen Tagen in einer Klinik der Dorstenerstraße zu Berlin folgenden Streich: Die Wittnhaberin eines dortigen Wodengeschäftes, eine Dame in mittleren Jahren, hatte wegen eines schweren inneren Leidens sich in der bezeichneten Klinik einer sehr gefährlichen Operation unterzogen, leider erfolglos, und stürzte sich in Folge dessen dem Tode nahe. Sie hatte zwar im Verlaufe ihrer langen Leben sich mit diesem Gedanken so vertraut gemacht, daß sie ihm mit Haltung entgegenging, und sie wandte ihre letzte irdische Sorge der Art ihrer Bestattung zu. Jedoch war ihr der Gedanke, in der gewöhnlichen faßten Art in der Erde zu liegen, abstoßend, und sie ordnete deshalb sehr genau alle Einzelheiten ihrer Bestattung an. Ihr Bruder, ein Tapezierer, mußte einen schönen Sarg anfertigen und von außen mit schwarzem Sammet anzuhieren; ein eleganter Totenanzug wurde beschafft, so wie Blumen und Bänder und was sonst noch dazu gehört. Die Sterbende selbst ordnete ihr Haar noch in der Weise, wie sie es im Sarge haben wollte, und nachdem Alles bis auf das Kleinste genau nach ihren Anordnungen ins Werk gesetzt war, entfiel sie beruhigt. Damit auch ja vom Personal des Hauses Alles recht sorgfältig ausgeführt werden möchte, wurden den dienenden Geistesern der Anstalt noch ein paar Goldstücke in die Hände gedrückt. Am Sonnabend sollte das Begräbniß stattfinden, und die Angehörigen stellten sich an dem schön geschmückten, bereits geschlossenen Sarge ein. Die Schwester aber vermochte aus unbändiger Sehnsucht nicht von der Bestattung zu scheiden, ohne ihre Bänge noch einmal gesehen zu haben, und der Sarg mußte geöffnet werden. Aber mit einem Aufschrei des Entsetzens prallten die Geschwister zurück. Aus dem Damenschmuck dem festlichen Todtenkleide starrte ihnen das mager braune Antlitz einer unbekanntem alten Frau entgegen. Sofortige Nachforschung ergab, daß die rechtmäßige Inhaberin des Sarges noch ungewaschen im Sterbebette, mit den von ihr selbst noch geträufelten Locken auf dem Lager lag, wo sie verstorben. Statt ihrer hatte ein unbekanntes Mißverhältniß eine gleichzeitig dort verstorbene arme alte Bäuerin in jene prächtig gezierete letzte Wohnung einzulassen und mit all

dem Schmutz angethan, welchen Jene mit so sorgfältiger Berechnung für sich vorbereitet hatte. Daß die trauernde Familie über dieses burleske Spiel des Zufalls mit ihren schmerzlichen Empfindungen empört war, kann man sich vorstellen. Auch der der Anstalt vorstehende Professor wurde entriistet, daß so Etwas in seinem Bereiche hätte vorkommen können und äußerte sein lebhaftes Bedauern. Wir glauben auch keineswegs, daß eine Schuld trifft. Wir meinen aber dennoch, daß dergleichen im ruhigen Verlaufe der Zeiten, wo keine außergewöhnlichen Nothstände eintreten, in einer gut geordneten Anstalt überhaupt gar nicht vorkommen können.

In Berlin wiederholt es vor einiger Zeit dem Lehrling eines Goldschmied-Fabrikanten, daß er aus Ruchwillen oder Versehen in einen Goldschmied, der eben zur Ausstellung gebracht werden sollte, eingeschlossen wurde. Der arme Schelm wäre beinahe ums Leben gekommen, wenn nicht noch rechtzeitig der Meister, welcher allein die Geheimnisse des Schrankes kannte, zur Oeffnung desselben herbeigekommen wäre. Als der Werkzeuge glücklich aus Tageslicht gefördert worden war, schenkte ihm der Meister, außer einer Geldsumme, noch ein Loos zur Berliner Ausstellungs-Lotterie, mit dem Wunsche, der Beschafter möge auf dieses Loos den verhängnißvollen Goldschmied gewinnen. Der Lehrling schenkte das Loos an seine auswärtig wohnende Bewandte und dachte gar nicht mehr an dasselbe. Bei der Ziehung der Bewinne stellte sich heraus, daß auf das Loos derselbe Goldschmied gefallen war, welcher erst beinahe der Sarg des jungen Varschen geworden wäre. Jetzt gilt es nun, den für die Gewinnerin nicht brauchbaren Schrank (Worth 1200 Mark) auf möglichst gute Weise zu veräußern.

Kubier auf dem „Saxo“. Am Montag, wie das „Berliner Tagebl.“ berichtet, im Zoologischen Garten zu Berlin eine aufregende Scene statt. Die Kubier, welche sich mehrere Wochen hindurch daselbst dem Publicum gezeigt hatten und Berlin am genannten Tage verlassen sollten, verweigerten den Beamten des Herrn Jagendek den Besorjam und erklärten, Berlin nicht verlassen zu wollen, wenn ihnen nicht ganz außerordentliche Vergütungen auf der Stelle ausgesetzt würden. Vergeblich war alles gütliche Breden gewesen, vergeblich ihnen begreiflich zu machen gesacht, daß für sie ein Extra-Gehalt über die bedungene Sage hinaus bereits beim zuständigen Consulat eingezahlt sei — die Herren Kubier waren und blieben taub dagegen und machten ernstliche Miene, sich thätlich zur Wehr zu setzen, falls ihren Forderungen nicht entsprochen würde. Da die Aufregung immer mehr zunahm und nachgerade dem Herrn Jagendek unmöglich wurde, die von ihm bestellten Bize zu benutzen, so blieb dem Director des Zoologischen Gartens Nichts übrig, als den Bestand der Polizei in Anspruch zu nehmen und durch deren Hilfe die dunkle Gesellschaft aus dem Garten bringen zu lassen. Die ausländischen Kubier mußten mehr oder minder mit Gewalt aus dem Restaurations-Gebäude emstern, und einem der Schwarzen sogar das gezogene Dolchmesser entwunden werden. So überwältigt, mußten sie die herangeholten Droßknechte beiseite und den Weg zum Bahnhofs angetreten; jedoch nicht, ohne daß ihnen einige Damen, welche ein sehr lebhaftes Interesse an den afrikanischen Gästen an den Tag legten, dorthin gefolgt wären. Frau Amira, welche während der Verhandlungen mit den Männern zumeist allein mit verschiedenen ihr näher bekannten Personen im Garten sich befand und von diesen darüber befragt wurde, daß ihren Freunden kein Leid geschehen würde, nahm natürlich deren Partee: „Kubier hier — kommen viel viel Deutsche — zählen große Mark — Kinder kleine Mark — und viel Bier trinken — Kubier soll auch viel Mark haben.“ — Daß dieser praktische Sinn sich ausgebildet hat, darf um so weniger befremden, wenn man erfährt, daß die Gesellschaft über 1500 Mark sicher angelegt hat und zwar nur aus den Extra-Tringelbären und dem Erlös aus den Arbeiten.

Kirchlich approbirter Aberglaube. Die Benedictiner haben sich in einer Benedictus-Rede die abergläubische Mittel zur Beherrschung von leichtgläubigen Volkswaffen geschaffen. Der sie weisende Vater gebietet „dem höllischen Feinde, allen seinen Schwaaren und Blendwerken, vor diesen Medaillen zu fliehen, damit sie Allen, welche sie gebrauchen, zum Wohle der Seele und des Leibes gereichen.“ Vater Hoch in Ansehung diese Erfindung als besonders wirksam gegen Zauberei und teuflische Einwirkungen an Menschen und Thieren, gegen Gift und Pest u., gegen Bliz und Ungewitter, als Bewahrer der Gesundheit sittlicher Menschheit, endlich zur Verlesung von Sündern. Unter den „jahrreichen unlesbaren Thatfachen“ für diese Behauptung finden wir außer den stets wiederkehrenden, daß ein Hiesiges durch Anhängung der Medaille erst in rechten Brand gebracht wurde. Das Eintreten derselben in Wasser machte dieses heilkräftig. Ein unbeschäftigter Kranker wurde dadurch befreit, ein protestantischer Kranker dadurch katholisch gemacht, daß ihm eine Medaille unter das Kopfkissen gelegt wurde, indeß die behandelnde Krankenschwester eine gleiche trug, damit sie der Döbe in ihrem frommen Beruf nicht hindere. Ein Traubenbold wurde geheilt, indem man mit der Medaille seine Flasche berührte. Gespensier wurden bekämpft, dem unerklärlichen Zerbrechen von Geschirren in einem Kloster wurde durch sie ein Ende gemacht. Der Gemeinderath einer Stadt wollte zur Verbreiterung der Strahe eine Wallfahrtskirche zum Theil niederlegen; es genügt, die Medaille an das Standbild der Jungfrau anzuhängen, um den betreffenden Baumstamm plötzlich zum Sterben und seinen Nachfolger auf bessere Gedanken zu bringen. Schöne Pferde wurden durch sie gedünigt, Hühner zum Eierlegen demogen. Eine Menge Viehgeschichten

stark geeignet, die katbolische Landbevölkerung im ordentlichen Aberglauben zu befestigen, so aber, daß dieser in den Dienst der Kirche gezogen wird. Da die Wirkungen jedoch oft auf sich haben warten lassen, so wird am Schluß bemerkt, sie seien nicht unsehbar, sondern dürften nur insofern mit festem Vertrauen erwartet werden, als sie von Gott für das Heil der Gläubigen zuträglich erkannt würden. Auch andere von Päpsten gefegnete Medaillen werden zu medicinischen Zwecken angewandt. — Das entsprechende Mittel der Jesuiten, dessen sie sich jedoch einigermaßen vor der Öffentlichkeit zu schämen scheinen, ist ihr Ignatius-Wasser. Es wird aus den Ordensbüchern bezogen. Besonders Vater Bernhard war von der Borschung anerkennend, in seinem Wirkungskreis die alte und mächtige Andacht zum Wasser des h. Ignatius zu erwecken, der Art, daß die Leute noch an seiner Leiche ihren Plätschen die Kraft zu erneuern suchten. Bei der Cholera-Epidemie zu Antwerpen 1859 verließ man sich mehr auf dieses Mittel als auf ein anderes. In Brügge reichte die Dosis an einen Kranken hin, die Seuche in der ganzen Straße zum Stehen zu bringen. Dörtlingsweise maßten die Jesuiten es weihen, um die Nachfrage zu stillen, 50 Dörtlings wurden in einer Woche verbraucht und im Gent innerhalb zweier Monate mehr als 100,000 Flaschen von 50,000 Menschen geholt. Speziell empfohlen wird auch von diesen leuchtenden Ordensleuten nach das Wasser als Gebirgsmittel und gegen weibliche Unfruchtbarkeit. Bei den Kindern dient es als Stillungs- und Schlafmittel, dessen viele Kinder nicht mehr entbehren wollen. Viele Familien haben es als Amulet beständig bei sich.

— Folgende wahre Bücheranekdote wird dem Buchhändler-Börsenblatt von einem süddeutschen Sortimentler mitgeteilt. Ein armer Dorfschullehrer in Schwaben kauft sich König's Literaturgeschichte, nicht ohne einige Bewußtseinscrispel über diesen Luxus, zu dem ihm wohl seine intensive Bücherfreundschaft, weniger aber seine jährliche Familie berechtigt. Mit Hilfe eines bereitwillig geduldeten Credits überwindet er die Bedenken und trägt den Schatz heim. In dem Buchen fällt ihm u. A. die Familienachbildung des Titels der zweiten Auflage von Schiller's „Räuber“ vom Jahre 1782 mit dem dröhnenden Löwen und der Inschrift „in Tyrannos“ auf. Herrschaft, daß dies etwas Seltenes sein soll — denn solch einen alten Schatzler hat er ja auch noch von Vaterjahren her unter anderen werthvollen Zwaidauer und Stuttgarter Druckern oben

auf der Kammer liegen —, liest er weiter: „Die erste Auflage, Ostermesse 1781, gehört zu den größten Seltenheiten und wird bis zu 300 Mark bezahlt.“ Wollt doch einmal nachsehen, demt unser Dorfschullehrer, geht und findet — ein vorzüglich erhaltenes Exemplar dieser ersten Auflage, das er seitdem zu hohem Preise an einen Antiquar verkauft hat.

— Seltene Feiert. Jüngst feierte in Boston das Ehepaar Adams seine goldene Hochzeit, und zwar im selben Hause und im selben Zimmer, wo Mr. Adams' Vater und Großvater — Beide Ex-Präsidenten der Vereinigten Staaten — die nämliche Feiert begangen hatten. Ein solches Zusammentreffen von Umständen steht wohl einzig da.

Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 14. October, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. u. d. Meeresniveau, in Millimetern	Wind	Wetter	Temperatur in Grad Celsius
Aberdeen	765,8	N	still, bedeckt	+ 5,6
Kopenhagen	756,8	N	leicht, wolkig	+ 7,5
Stockholm	746,7	NW	stürm., wolkenl.	+ 2,4
Raparnanda	—	—	fehlt	—
Petersburg	737,7	SW	mässig, hlb. bed.	+ 2,0
Moskau	745,8	SE	leicht, Regen	+ 1,4
Cork, Quansstown	771,1	NNW	schw., wolkig	+ 10,8
Brest	765,5	KNE	leicht, bedeckt	+ 11,5
Heider	765,5	NW	schwach, bed.	+ 11,9
Sylt	760,5	NNW	leicht, Regen	+ 7,9
Hamburg	760,4	WSW	frisch, bedeckt	+ 9,4
Swinemünde	757,1	NW	stark, Regen	+ 9,9
Neufahrwasser	758,5	NW	mässig, Regen	+ 8,2
Memel	745,8	NW	stürm., hlb. bed.	+ 8,7
Paris	768,1	NW	still, bedeckt	+ 9,1
Grafeld	765,2	W	schwach, bed.	+ 10,8
Karlsruhe	767,9	SW	schwach, Nebel	+ 8,4
Wiesbaden	767,0	SW	leicht, bedeckt	+ 10,3
Kassel	765,1	W	leicht, wolkig	+ 10,6
München	767,2	SW	mässig, Nebel	+ 8,0
Zittau	—	W	mässig, bedeckt	+ 9,8
Annaberg (S)	—	W	frisch, bedeckt	+ 6,8
Dresden (S)	664,8	WNW	leicht, bed.	+ 10,2
Leipzig	763,6	W	leicht, bedeckt	+ 10,0
Berlin	765,2	WSW	schwach, bed.	+ 10,4
Wien	765,1	N	still, Nebel	+ 8,2
Breslau	761,7	NW	schwach, bed.	+ 9,8

*) Nebel. *) Nachts Sturm. *) Nachts Sturm. *) Nachts Stäubregen. *) Dunstig.

Übersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern nordöstlich von Christiansund lag, ist mit zunehmender Tiefe südostwärts fortgeschritten und liegt jetzt, in der östlichen Ostsee Sturm an West bis Nord erzeugend, nördlich vom Finischen Busen. Gestern Abend und während der Nacht herrschte an der östlichen deutschen Ostseeküste voller Sturm, während die Winds an der östlichen Nordsee stark bis stürmisch auftraten. Am Finischen Busen fiel das Barometer in 24 Stunden bis zu 7,5 mm; auch in Centraleuropas hat starke Abnahme des Luft drucks stattgefunden. Im Innern Centraleuropas ist das Wetter ruhig bei leichten, vorwiegend westlichen Winden, im Norden bei trübem Himmel und unveränderter Temperatur, im Süden bei heiterer Witterung und abnehmender Wärme.

Witterungs-Aussicht
auf Mittwoch 15. October
Keist trübes Wetter bei zeitweisen Niederschlägen und geringer Abkühlung. Winde schwach bis frisch, vorwiegend westlich.

Telegraphische Depeschen.
Baden-Baden, 13. October. Der Generalfeldmarschall Graf Rolke ist heute Nachmittag nach Berlin abgereist.

Stuttgart, 14. October. Gestern Abend 10 Uhr stießen in Heilbronn bei Brackhof auf der Kreuzungsbahn zwei, auch Personen fahrende Güterzüge zusammen. Todt: drei Personen. Verlegt: zwei Beamte und dreizehn Reisende. Der die Schuld tragende Locomotivführer hat sich erschossen.

Bukarest, 14. October. (Kammer.) Boerescu verteidigte die Regierungsvorlage, betreffend die Judenfrage, und hob hervor, die Kammer hätte durch die Annahme des Berliner Vertrages die Abänderung des Art. VII. der Verfassung gebilligt. Die Staatsmänner, mit welchen er während seiner diplomatischen Reise conferirt, hätten bekräftigt, Europa verlange, daß Rumänien die Principien des Art. 44 des Vertrags anerkenne. Die Ausführung desselben beginne. Die Regierung entspreche den Forderungen der Mächte. Boerescu widerlegte die Einwendungen der Opposition. Die auf den Listen verzeichnete Anzahl und Namen der Israeliten könnten von der Kammer mobilisirt werden. Die Listen seien nothwendig, um Europa zu beweisen, daß Rumänien bereit sei, sich den Principien des Artikels 44 zu unterwerfen. Angesichts der anderen Fälle eintretenden 5 Jahr müsse Rumänien diese Concession machen.

Brüssel, 13. October. Wie das „Echo du parlement“ meldet, haben in der vergangenen Nacht in Brügge, wo am Dienstag die Wahl eines Senators stattfand, an verschiedenen Punkten Ruhestörungen stattgefunden. Die Polizei mußte einschreiten und nahm mehrere Verhaftungen vor. Der Gouverneur requirirte die Gendarmerie welche unerbittlich den Dienst übernahm. Die Wahlaufreife der liberalen Partei wurden zerrissen. Eine Person wurde durch einen Messerhieb verwundet.

London, 14. October. „Reuter's Bureau“ meldet aus Simla von gestern: General Roberts hat gestern Mittag in Begleitung des Emirs seinen Einzug in Kabul gehalten. Die britischen Truppen bildeten Spalier. Die britische Artillerie feuerte beim Öffnen der Flagge am Eingange der Stadt Salut. 2 Regimenter befehligten Balachkar und die Anhöhen. „Daily News“ melden aus Lahore von gestern: Die britischen Truppen besetzten Jellalabad.

Konstantinopel, 13. October. Man glaubt, daß die griechischen Commissaire in der nächsten Conferenz der letzten Erklärung der türkischen Delegirten bezüglich des 13. Congressprotokolls mit einer kleinen Reserve beitreten werden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.
Wien, 14. October. Das Abgeordnetenhaus wählte Graf Franz Caronini mit 338 Stimmen von 341 Abstimmen zum Präsidenten. Caronini dankte für die erwiesene Ehre und erbat das Vertrauen und die Unterstützung der Versammlung. Er spendete dem Vorgänger, Reichbauer, warmes Lob und begrüßte sympathisch nach langjähriger Abwesenheit die in das Haus eintretenden Gehehen, versprach, ihre Forderungen, soweit sie mit den Festsatzbedingungen der Monarchie zu vereinbaren seien, wohlwollend zu berücksichtigen, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, sie würden ihrerseits die Rechte der Verfassung, die Staatsgrundgesetze dem Reiche unerschütterlich erhalten. Nach dem Hinweis auf die sichtlich wohlgeordnete Occupation Roussos sprach Caronini den Wunsch aus, daß nicht der wiederholte Rückblick auf die Lösung der dringenden wirtschaftlichen Aufgaben hindern möchte und daß die Volkstretreter, wo sie an die patriotische Opferwilligkeit der Steuerträger appellirten, nicht vergessen möchten, welche Höhe und welche Lasten bereits erreicht seien. — Am Schluß der Rede stimmt die Versammlung in ein Hoch auf den Kaiser beigestimmt ein.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

Von der Börse ist nichts Besonderes zu melden. Die Blicke der Speculanten richten sich hauptsächlich auf die noch nicht in das Programm der Beilegung einbezogenen Eisenbahnen. Viele aber realisiren ihre so schnell über Nacht erlangten Gewinne und sagen sich, nur das ist Geld, was in der Tasche fliehet. Natürlich werden die Faiskurs, welche gern zu hohen Courten verkaufen möchten, als Bedrückung an, um die Gläubigersummen in die Höhe zu loden. Wir wollen nur darauf aufmerksam machen, daß die noch übrigen Privatbahnen kein zusammenhängendes Netz mehr bilden, sondern vereinzelt in der Luft schweben und in dieser Hinsicht mehr exponirt bleiben.

Die „Börsen-Zeitung“ schreibt, daß sich an der Börse eine ziemlich knappe Haltung des Geldes bemerklich macht und auf die Courte drückt. Es wird angeführt, daß die Pariser Börse die Summen, welche sie früher bei in zum Report stellte, jetzt selbst braucht. Dazu kommt die bedeutende Steigerung der Courte, welche die heimischen Reporteurs veranlaßt, strengere Auswahl zu treffen, um für das erhöhte Risiko eine erhöhte Entschädigung zu finden.

Die genannte Zeitung enthält eine Tabelle darüber, in welchen Conzilskursen incl. der 3 Proc. Superdividende für das Jahr und 1 Proc. Trinklend sich der Cours der Rhein-Windener Actie umrechnet. Danach stellt sich:

von 148 Proc. für Rhein-Windener auf 92 1/2 Proc.	Conzils
148	92 1/2
144	94
145	94 1/2
146	95 1/2
147	96

und so auf jedes Procent mehr für Rhein-Windener ein 1/2 Proc. höherer Cours für Conzils.

In Dortmund hat eine Borsprechung unter einigen hervorragenden Vertretern einer Anzahl von Steinbrüchbergwerken stattgefunden, die eine jährliche Förderung von ungefähr 100 Millionen Centner, also nahezu die Hälfte der Gesamtproduktion des Bergbaubetriebes Dortmund repräsentiren. Nach dem Berichte des „Schwarz“ wurde einstimmig die Absicht kundgegeben und der Beschluß gefaßt, im nächsten Jahre die Förderung gegen das laufende Jahr um durchschnittlich 10 Procent zu reduciren. Bei der Wichtigkeit der auf dem Spiele stehenden Interessen dürfte man mit Sicherheit erwarten, daß eine allgemeine Versammlung sämtlicher Grubenverwaltungen des Bezirkes, die für den 30. October dieses Jahres in Aussicht genommen ist, sich einhellig diesem Beschlusse anschließen wird.

englischen Bahn über die von derselben gemachten Erfahrungen mit Stahlbahnen, welche unter Anwendung des Thomas-Gilchrist'schen Entphosphorungsverfahrens aus Cleveland-Roh Eisen hergestellt worden waren: Seine Gesellschaft sei hinsichtlich der Frage der Verwendbarkeit derartiger Schienen zu dem Resultate gelangt, daß die gelieferten Schienen einen geringeren Gehalt an Kohlenstoff (Carbon) besäßen, als sie haben müßten, und daß sie aus diesem Grunde nicht so dauerhaft wären wie früher. Dabei sei aber nicht aus den Augen zu lassen, daß die jetzt verwendeten Locomotiven schwerer seien als früher, daß der Betrieb ungenommener habe und daß die Gesellschaft mit größerer Geschwindigkeit fahren lasse als in früherer Zeit. Der erste Ingenieur der North-Eastern-Bahn, Herr Harrison, und Redner hält u. a. gemeinshaftlich die Werte Firma Bolson, Bauhaan & Co. bei Eton befaßt, und dort Schienen unter Anwendung des Thomas-Gilchrist'schen Verfahrens anfertigen lassen. Einige dieser Schienen seien in ihrer Gegenwart auf Halbarkeit geprüft worden und hätten Höhe von einem Ton Gewicht bei 30 Fuß Fall, einmal sogar bei 27 Fuß Fall ausgehalten, ohne zu zerbrechen. Ueber die Frage der relativen Produktionskosten vermag Redner sich nicht zu äußern, für das Publikum liege die Bedeutung aber darin, ob die in Rede stehenden Eisenbahnschienen ohne Gefahr für das Leben der Passagiere Verwendung finden könnten, und seiner Überzeugung nach müßte er diese Frage entschieden bejahen! Die Versammlung kam endlich zum Schluß, daß die neue Produktionsweise, welche die Verwendung einer so großen Menge unreiner Erze Großbritannien und anderer Länder bei der Stahlgewinnung ermöglicht, allerdings nicht die rasche Entwicklung angenommen, welche man ihr anfänglich prophezeit habe, daß sie aber trotzdem die Elemente großen kommerziellen Erfolges in sich trage.

Hebung des Handwerksandes.

„Hebung des Handwerksandes“ zählt unter die großen Lebensfragen unserer Zeit. Das Kleinhandwerk gegenwärtig in einem für seine Angehörigen wie für die Gesellschaft recht unzufriedenenden Zustande ist, wird von keiner Seite bestritten, nur über die Wege, welche einschlagen seien, um es zu heben, gehen die Ansichten weit auseinander. Einige verlangen volle Hebung des alten Kunstgewerbes, andere mit allen Kräfte, Mitteln, ob sie aber an die Möglichkeit dieser Hebung glauben oder die Forderung bloß zu Partrivisionen aufstellen, bleibt unentschieden. Andere suchen das Ziel durch den Zusatz „zeitgemäß modernisirt“ zu mildern, freiten aber untereinander bestig über das Maß der Modernisation. Noch Andere, und wir mit ihnen, verwerfen den Antrag von Seiten des Staates oder der Gemeinde, erstreben aber und hoffen auf eine allmähliche Reform des Handwerksandes durch sociale Mittel: Bildung eines kräftiger corporativen Geistes, entsprechende Ausbildung der Lehrlinge in technischer, intellectueller und stiftlicher Beziehung, Fortbildungsanhalten für erwachsene Gewerdegemeinen u. s. w.

Als, was zur Hebung des Standeserfolgs und der Selbstthätigkeit unter den Handwerkern beiträgt, über das Gewerbe und seine Glieder. Auch hier tritt es noch, den Hebel anzufragen. Jenein solchen „Stöße“ — die Sprachforscher haben gefunden, daß unser deutsches Wort doch von lateinischen stans, dum, kommt, wenn es auch allerdings meist im Sinne der Billigung gebraucht wird für berechtigtes Selbstgefühl — muß entgegengerichtet werden, jenem falschen Stöße, welcher aus dem Handwerk hinaus-

drängt, anstatt das Höherhin auf innerhalb desselben zu suchen. „Rein Sohn soll nicht etwa nur ein Handwerker wie ich selber werden“, hört man so oft sagen, „der hat Talent, der ist zu was Anderem geboren.“ Das Elternraugen häuften besonders Fähigkeiten leben, wo keine oder sehr geringe vorhanden sind, ist bekannt genug. Geht indessen, der Junge besitzt gute Anlagen, machen ihn denn diese unbrauchbar fürs Handwerk oder müssen sie dadurch verflümmern? — Mit Rücksicht darf behauptet werden, nicht bloß unsere gewerblichen, auch die socialen Zustände im Ganzen und Großen wären weit bessere, wenn über die Hebung der Handwerks-jugend Leute ein verständiger praktischer Sinn entstände, weniger kurzfristige Eitelkeit und misverstandene Richtigkeit, und nicht der Gewerbestand so gern als Mittel für Unfähigkeit betrachtet würde. Wir würden dann nicht so viele Meister haben, die keine Meister sind, nicht so viele farbende Handwerker, Kunsthandwerker, „Stellenlose“ aller Art, nicht so viele unzufriedene, unglückliche Menschen, nicht so zahlreiche Fälle von Trunksucht, Irren, Selbstmord und Verbrechen. Ein Blick in die Heilungsgeschichten und in die statistischen Mittheilungen genügt, um eine Vorstellung zu geben, wie es um diese Dinge im letzten Viertel unseres Jahrhunderts beschaffen ist.

Es ist also daran zu arbeiten, daß im Handwerk Selbachtung und Selbstthätigkeit, wo sie noch bestehen, erhalten und gestärkt, wo sie fehlen, angepflanzt werden. Wie der erste Napoleon seinen Soldaten sagte: „Jeder von euch hat den Marschstab im Tornister“ — so könnte man heutzutage den Handwerkslehrlingen zurufen: Jeder von euch soll ein Geschäftler, Fabrikherr, reicher angesehener Mann werden, sofern er nur Kopf, Hand und Herz dazu hat und sich gehörig rührt! Zum Marschstab gelangen freilich sehr wenige, in der Industrie wie im Kunsthandwerk, keiner aber ist davon ausgeschlossen, Dank der Gewerkschaft. Die schwer ebedem innerhalb der Handwerker auch den Lächeln des Emporkommens gemacht war, tritt uns so recht vor Augen, wenn wir den Lebensgang von Handwerksmeistern früherer Zeiten betrachten. Der Kleinhandwerker hat also die Großindustrie nicht als Feind angesehen, sondern theils als Bundesgenossen, theils als die höhere, ihm selbst zuwändige Rangstufe des eigenen Berufs. Nur muß er sich sorgsam hüten, jener die Gebiete freitrag zu lassen, in denen sie ihm naturgemäß überlegen ist.

Aus diesem Gesichtspunkt heißen wir wiederholt ein literarisches Unternehmen willkommen. „Deutsche Handwerkerbibliothek“ (herausgegeben von Schmidt-Beisenfeld, Stuttgart, Abentheuer'sche Verlagsbuchhandlung), welches sich die Aufgabe gestellt hat, die Lebensbeschreibung berühmter, aus dem Handwerk hervorgegangener Männer, und zugleich einen geschichtlichen Abriss der einzelnen Handwerke zu geben. Anzahl Bände, von denen jeder zwölf Männer behandelt, liegen vor: Schlofer, Schmiede, Goldarbeiter, Buchdrucker, Buchbinder, Schneider, Bildhauer, Metzger, Barbier, Bäcker, Bäcker, Schmied, Schneider, Töpfer. Warum das Duodezimalsystem so streng durchgeführt, ist uns nicht erklärlich. Die Darstellung ist recht lebendig, anschaulich und volkstümlich, die bibliographische Ausstattung läßt, der Preis billig gestellt, wir empfehlen daher die Deutsche Handwerkerbibliothek Gewerdegemeinen, Fortbildungsgesellschaften und Gewerbevereinen, in der Hoffnung, daß das gute Unternehmen getragen werde, im Gewerbmännern Achtung und Liebe für seinen Beruf und Selbstvertrauen zu beleben.

Landwirthschaftliches.

Zur Obstzucht.

Jeder hat wohl seine Obstbaumelie; sie haben ihm, wie die Hausbiene, einen steten Aufmerksamkeitspunkt nicht abgeben können, ebenso erfordern die Obstbäume eine liebevolle Sorgfalt und Schutz vor ihren Feinden. In kurzer Zeit wird der gefährlichste Feind dieser Gattung, der Frostspanner (Frostschmetterling, Reifmotte, Geometra bromata) erscheinen. Es ist zwar in neuerer Zeit mehrbestenfalls an ihn und seine große Schädlichkeit aufmerksam gemacht, und der Fäuler, sowie dessen Fangart zum nicht geringen Theil der Obstzüchter bekannter geworden. Dennoch aber müßte manchem, der Obstgärten hat, mit diesen Feinden gebietet sein. Denn das Insect erscheint zu so ungewöhnlicher, später Zeit, in welcher fast die ganze Insectenwelt schon im Winterschlaf liegt. Anfangs November (am zahlreichsten vom 2. bis 12. d. Mts.), und fliehet noch in einzelnen Exemplaren bis December, vorausgesetzt, daß die Abende dann noch frostfrei sind. Von Johannan an ruden die Frostspanner-Schmetterlinge 3 Cm. tief unter der Erde in einer runden Höhle, in der Nähe des Baumes, den sie bewohnen, dann entpuppen sie sich, und leichen Anfangs November wieder an die Oberfläche. Die Männchen sind geflügelt; man sieht sie taumelnden Flugs um die Bäume flattern, um die Weibchen zu suchen; die Weibchen haben verflümmelte Flügel und sind deshalb geflügelt, am Baume hinauf zu kriechen, um an Knospen und Blattnarben ihre 250—400 Eier zu 2 und 3 Stück, also verpaart, abzulegen. Der winterliche Frost thut ihnen keinen Schaden. Ende April oder Anfangs Mai kriechen die Raupe aus, nähren sich zuerst von den feinen Spitzen der Blattknospen und der Blätterdecke, dann greifen sie die Blätter an, ziehen sie in einen Knäuel zusammen und zehren den künftigen Trieb des Jahres auf. In die Blätter fressen sie Löcher, welche mit dem Wachen sich vergrößern (Dr. J. L. G. Kappeler, „Die Forstinsecten.“ Th. II. S. 188). Diese Insecten vermehren sich, besonders in trocknen Frühjahren, in ungeheurer Menge. Sie zerstören nicht allein in manchen Jahren einen Theil der Obstkerne, sondern es werden auch Bäume, namentlich ältere, wo sie sich mehr eingewöhnt haben, gänzlich ab. Darum verdienen diese Obstbaumfeinde mit Recht der Aufmerksamkeit zu werden, und mache ich im Interesse des Obstbaues auf den lange flebrig und wirksam bleibenden Trumata-Beim des I. Mädchen-Gehres Herrn G. Becker in Jüterbog aufmerksam. („J. Mts.“, in 30—40 Hälften zertheilt, nebst Gebrauchsanweisung und Preisung 2 M.) Diesen Beim habe ich hier im prinzipiellen Garten mit höchstem und erfreulichem Erfolge angewendet. Damit das betreffende Publikum jedoch sicher geht, bemerke ich noch außerdem, daß dieser Beim im Auftrage des Berliner Vereins zur Bekämpfung des Gartenbaues in den preussischen Staaten 1869 vom Gartenbau-Director Herrn Schenck geprüft wurde, und derselbe berichtet, daß die Vortheile des Beim hauptsächlich darin bestehen, daß er viel länger seine Wirksamkeit bewahrt, nicht so leicht verflüchtigt, sich handlicher kreiden läßt, und endlich, daß er durchaus keine Nachtheile auf die Baumrinde ausübt, mithin also Eigenheiten und Sorgfalt hat, welche zur weiteren Empfehlung für seine allgemine Verbreitung vollständig genügt sind. Berlin, Wilhelmstraße 102.

H. Hoffmann,
Sofadirektor S. L. Jodit des Bringen
Albrecht von Preußen.

Main table containing financial data for Deutsche Fonds, Wechsel, Eisen-Stamm-Akt., Eisen-St.-Pr.-Akt., Industrie-Akt., Prior., and Kohlen-Aktion und Prioritäten. Includes columns for Divid. pr., Zins-T., and various stock prices.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Richter; für den politischen Teil verantwortlich Heinrich Müller; für den statistischen Teil Prof. Dr. D. Baum; für den feinsten Teil Th. Strasser; für den volkswirtschaftlichen Teil G. O. Baum; für den literarischen Teil G. Holz in Leipzig. Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Leipziger Börsen-Course' and other publication details.